

Ercheint Dienstags, Donnerstags und Samstags. Bezugspreis für den Monat durch Post 3 Mark; durch die Post (einschl. Bestellgebühr) pro Quartal 9,45 Mark. Der Sonntag, für Abonnenten der Post monatlich 90 Pf. für Nichtabonnenten 1,50 Mk. Fernsprecher Nr. 6. — Telegr.-Adresse: Volkszeitung Heinsberg.

Anzeigenpreis: Für 1 mm Höhe und 25 mm Breite 25 Pf. Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Kreises 40 Pf. Reklamen werden mit 1,25 Pf. pro mm Höhe und 81 mm Breite berechnet. — Zeit- und Raumvorbehalt werden nach Möglichkeit berücksichtigt, ohne Verbindlichkeit. Postfachkonto Nr. 43 133.

Heinsberger Volks-Zeitung

Verantwortl. für den redaktionellen Teil: H. Wagner.

Organ für amtliche Bekanntmachungen.

Notationsdruck und Verlag von H. Joppen.

Wingüten.

Daß heil'ger Geist und allen laut verkünden,
Was in der Seele herrlich Du vollbracht,
Und edle Herzen werden mitempfinden,
Denn sie verstehen Deiner Sprache Macht.

Wenn in der Seele Deiner Gnade Quell entspringen,
O dann vollende heil'ger Geist, was uns noch fehlt,
Da Deinen Preise ist mein Lied erklingen,
Von einem Strahle Deiner Hören Güt befeelt.

Das Wiegenfest der christlichen Kirche begehen wir zu Pfingsten, den Beginn der die ganze Welt umwandelnden Wirklichkeit des heiligen Geistes, den Christus zur Fortführung und Vollendung seines Heilswerkes der Welt gesandt, die erste öffentliche Verkündigung jener christlichen Weltanschauung, welche noch und nach das ganze menschliche Leben und Treiben umgestalten sollte.

In dem verhältnismäßig kleinen Kreise, der die Versammlungsstätte der vermaßen Jünger des Aufgeborenen umgab, wurde der Keim gelegt zu der christlichen Biberfamilie, die den Erdball umspannen sollte. Die erste Biberfamilie des ersten Papstes war gering im Verhältnis zu den Berufenen, aber die Zusammenführung dieser Biberfamilie aus den Festhalten der verstreuten Bänder und Jungen deutet bereits an, daß die neue Organisation einer internationalen katholischen Kirche habe.

Ein Firt und eine Herbel Die weltumspannende Einheit war von Anfang an und bleibt vorwiegend das herausragende Merkmal des christlichen Gedankens. Daß alle ein sein, war der hohe Gesichtspunkt, des hochpriesterlichen Gebots, — eins im Glauben und Bekenntnis, eins in der Hoffnung, eins in der christlichen Taufe und Lebensarbeit. Wo dem Ideal der einen christlichen Biberfamilie in Wort und Tat entgegengetreten wird, da hat der Geist des ersten Pfingstfestes seinen Sitz. Die Mannigfaltigkeit in den weltlichen Organisationen und die Einheit in der religiös-ethischen Organisation sollen nebeneinander bestehen und sich gegenseitig ergänzen zum Heile der Menschheit, die zugleich auf die irdische Tagesarbeit und auf das übernatürliche Weltbestehen angewiesen sind.

Ein Firt und eine Herbel Die unendlich viel heißt an der Bereicherung dieses Heiles. Mit einem das Innere anspühenden Schmerz: erfahren die Christen gerade in diesen Tagen, wo noch immer der Welterlöser sich verheißt, wie weit sie noch entfernt sind von dem Ideale eines wirklichen Pfingstfestbestehens unter allen Bibern. Fest steht das eine, das irdische Mächte unfähig sind, zu lösen zu können.

Die Christen können versagen, wenn ihre Hoffnungen nur auf der irdischen Wohlfühlens- und Wohlstandesrechnung begründet wären. Aber sie wissen, daß das Reich, zu dem am Pfingstfest der Grund gelegt worden, nicht von dieser Welt ist und unter höheren Gesetzen der Entwidlung steht, als wie sie für die weltlichen Dinge gelten. Die Pfingsten der Hölle sollen die Kirche nicht überwältigen; aus diesem Bewußtsein ergibt sich die Unerschrockenheit in den schwierigsten Zeitlagen und die Hoffungsstärke in den schicksalhaften Prüfungen und die unerschütterliche Pflichterfüllung und Arbeitsfreudigkeit auch an den trübsten Tagen. Tun wir das untrügliche und von schwachen Kräften, so wird der Herr der

Reiche schon das Abige tun. Und zu unserm Pflichte gehöret vor allem das Festhalten an der Einheit der weltumspannenden Kirche in Glauben und Gehorsam. So stärken wir die guten Kräfte, aus denen die Ernte des Herrn sich entwickeln wird.

Um Oberschlesiens Zukunft.

Die Niederlage der Alliierten in Oberschlesien.

Wie aus London gemeldet wird, ist die Demütigung der Alliierten in Oberschlesien vollständig. In Weichen befindet sich ein Bataillon Jäger mit Tanks, zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Trotzdem können die bewaffneten Aufständischen die ganze Nacht mit Schießereien die Stadt nach halten. Die Autorität des britischen Kontrollieurs des Besetzener Landkreises ist auf die vier Wände seines Hauses beschränkt. Den „Times“ zufolge können Worte die Erbitterung und Entrüstung der britischen und italienischen Vertreter nicht stillern. Seit Monaten sei die Parteinahme der Franzosen gegenüber den Polen bekannt. Die Italiener, die 30 und 40 Mann an Toten verloren, würden dem Blatt zufolge, kaum gleichgültig verharren.

Die Erregung in Italien.

Die „Morning Post“ meldet aus Rom: In italienischen amtlichen Kreisen wurde den Briten aus Oberschlesien große Bedeutung beigegeben. Der nach der italienischen konstitutionellen Praxis ungewöhnliche Schritt des Königs, der den Grafen Sforza nach dem Quininal brief und den Wunsch ausdrückte, über die Ereignisse der Londoner Konferenz und die Haltung der Alliierten gegenüber den letzten Ereignissen eingehend unterrichtet zu werden, kann als ein Beweis für die erste Wirkung angesehen werden, die die Verluste der Italiener in Oberschlesien auf die öffentliche Meinung Italiens gehabt hat.

Fremdenherrserei.

Donnerstagsabend gegen 10 Uhr zeigte rings um Weichen herum eine starke Schießerei ein, die bis gegen 2 Uhr andauerte und bei der man Gewehr-, Maschinen- und Handgranatenerfeuer unterschied. Über den Grund der Schießerei verläutet, die Polen hätten gestern Mitteilung erhalten, daß die Entscheidung über Oberschlesien getroffen und ganz Oberschlesien mit Ausnahme kleiner Teile Polen zugeteilt sei. Von anderer Seite verläutet, daß die Insurgenten großen Zuzug erhalten hätten und diesen mit Freudenfeuer begrüßten. Sie veranfaßten nachts in den umliegenden Ortschaften unter Glockenläute und Schießen große Feiern mit Musik. Die Annahme, daß es sich um einen Angriff auf Weichen handelte, bestätigt sich nicht, ebenso sind die Gerüchte, daß nachts die Lebensmittelmagazine am Güterbahnhof und Schlachthof ausgeplündert worden seien, bis jetzt unbestätigt geblieben. Es liegen Meldungen über ähnliche Vorgänge aus mehreren anderen Orten vor, so aus Hindenburg und Bismarckhütte. In Bismarckhütte fand ein Umzug statt, bei dem auch Schallminder teilnahmen. In Rattow ist die Lage unverändert, die nächste Schießerei war weniger als sonst. Aus der Richtung Giesmühl hörte man Artilleriefeuer. Die polnische Subkommandantur erhielt einen Aufzug, nach dem das Passagieren der von den Polen besetzten Zone nur in dringenden Fällen gestattet und das Passieren erlaublich seien, die von

den Polizeibüros in Ritsol ausgestellt werden. Unterzeichnet war der Aufzug mit Kofely. Die italienische Wache zwang die Polenführer, in Gegenwart einer großen Menschenmenge, den Aufzug herunterzureißen, was bei der Bevölkerung lebhafteste Verurteilung hervorrief.

Britische Vorstellungen in Paris.

„Daily Telegraph“ zufolge protestierte der britische Botschafter in Paris energisch dagegen, daß trotz der Vereinbarung unter den Alliierten, daß nichts über die britische Vorschläge über eine wirksame Überwachung in Oberschlesien veröffentlicht wird, sofort die Ergebnisse der Vorschlagskonferenz, wie eben das Versäulter militärische Communiqué, das die britischen Vorschläge widerlegt, durchgesendet sind. Noch bezeichnender war die Tatsache, daß die Vorschläge selbst sofort nach Prüfung durch das Versäulter Komitee, d. h. noch ehe die Botschafter von dem Werten der Vorschläge Kenntnis erhielten, von der Presse bekannt gegeben wurden. Dieser Zustand ist dem „Daily Telegraph“ zufolge zu bemerken, um aufzufallen zu sein. In London sei man der Ansicht, daß die französischen Truppen im Gegensatz zu den italienischen keine ernste Versuche machten, um gegen die polnischen Aufständischen in Oberschlesien vorzugehen.

Der englische Vertreter bei der Reparations-Kommission, Sir John Bradbury, hat, wie „Paris Post“ mitteilt, seine Demission nachgedacht. Er sei mit den Entscheidungen der Reparations-Kommission nicht einverstanden.

Widersprechende Meldungen.

Wie die polnische Telegrammen-Union erklärt, geht die Demarkationslinie, die Korridor mit der Interalliierten Kommission vereinbart ist, über Dzierzonia, westlich von Lieb, Groß-Streßlich und Kofowiska-Gültentag, außerhalb der Grenze des Kreises Lublino und Oels hinaus. Die französischen Truppen werden hinter die Demarkationslinie zurückgezogen. Im Gebiet entlang der Demarkationslinie geht die Verwaltung vollständig an die Polen über. Dieses besteht aus auf die Kreisverwaltungen und die Gendarmeriebehörden. Die Interalliierte Kommission erklärt eine allgemeine Amnestie für alle am Aufstand Beteiligten, gleichgültig, auf welcher Seite sie gestanden haben. Die gefangenen Polen können nach Polen zurück. Das Exekutiv-Komitee behauptet als vorläufige Regierung seinen Dienst.

Seine Abmachungen zwischen Serond und Gorfanty.

Der Vertreter der deutschen Bevollmächtigten in Coblenz hat folgendes bekanntgegeben: General Serond hat mir soeben auf meine Anfrage in Anwesenheit der anderen Mitglieder der Interalliierten Kommission auf das Bestimmteste erklärt, daß der von Serond vorbereitete Entwurf, es wären zwischen der Interalliierten Kommission und den Insurgenten Abmachungen getroffen worden, von Anfang bis zum Ende im ganzen und in seinen einzelnen Punkten er

lozen sei. Es seien weder über einen Waffenstillstand noch über eine Demarkationslinie, noch über den Uebergang der Realisationsgewalt an die Insurgenten oder Umstände und irgendwelche Verhandlungen gesprochen, geschweige denn Abmachungen getroffen worden.

Die Interalliierte Kommission ist amtlich bekannt gemacht Betrieben berichten über das Zustandekommen eines Waffenstillstandes mit den Insurgenten, wonach eine Demarkationslinie festgelegt worden sei. Die Sache ist unberührt jeder Grundlage.

Die deutsche Bevölkerung greift zur Selbsthilfe.

In Opatowitz von den Gewerkschaften der Generalstreik proklamiert, an dem sich die Arbeiterkraft vollständig und ebenso die Beamten beteiligen.

Seit Donnerstag nachmittags ist in Opatowitz der Generalstreik erklärt worden. Das ist ein ernstes Zeichen, das der Entente zu denken geben sollte. Es ist allerdings richtig, daß General Serond dem deutschen Vertreter Sir John Bradbury erklärt hat, daß die von polnischer Seite mitgeteilten Abmachungen zwischen den Polen und der interalliierten Kommission tatsächlich nicht getroffen seien. Diese Erklärungen können aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß hinter den Kulissen Dinge vorgegangen sein müssen, die sehr bedenklicher Natur sind, Dinge, die den Polen schon jetzt Anlaß gegeben haben, ihre Freudenfeier zu feiern. Es scheint richtig zu sein, was die „Times“ schreiben, daß mündliche Abmachungen zwischen den französischen Militärs der interalliierten Kommission und den Polen bestehen, die den Entscheidungen des Obersten Rates über Oberschlesien vorgehen. Durch ein solches Verhalten hätte sich die interalliierte Kommission in ihrer Gesamtheit als neutrale Einrichtung unzulässig gemacht.

Anschließend dieser Sachlage erhalten die Vorgänge in Coblenz erhöhte Bedeutung. Dem deutschen Reich ist es unzulässig, selbst in die Ereignisse in Oberschlesien einzugreifen. Selbst in diesem schweren Augenblick darf die Reichsregierung an den für autoritären vertraglichen Verpflichtungen fest und fest nicht dem polnischen Beispiel. Sie kann es aber nicht hindern, wenn die deutsche Bevölkerung Oberösterreich unter dem tristen Eindruck der furchtbaren Leiden denen die Volksgenossen in dem Ruhrgebiet ausgesetzt sind, zur Selbsthilfe greift und sich zu Taten hinreißt, die nur aus der Lage heraus erklärlich sind. Die Entente wird keinen Anlaß finden, gegen die deutschen Oberschlesier einzugreifen, nachdem sie Polen solange geduldet hat. Sie und vor allem Frankreich wird auch keine Maßnahme haben, diese Vorgänge zum Vorwand einer neuen militärischen Aktion zu machen. Wenn trotz der Annahme des Ultimatum die Entente noch immer nicht dem-Raum- und die Entschlossenheit aufbringt, dem Frieden übertrag aus gegen andere als nur immer gegen Deutschland Geltung zu verschaffen dann haben alle die schmerzlichen Opfer, die Deutschland in diesem Augenblick zu bringen bereit ist, keinen Zweck und müssen sinnlos werden.

Eine englische Mahnung.

Lord Robert Cecil hat sich in einer bedeutsamen Rede mit dem Raubzug der Polen gegen Oberschlesien beschäftigt. Er sagte u. a.: Nichts könnte verhängnisvoller für Europa sein, als die Tatsache, daß es eine Tatsache ist, daß die französischen Bedenken den Angriff einer fremden Macht auf Deutschland unterstützen. Bei einer Besprechung über die Entwaffnungsfrage haben die Deutschen gesagt: Wenn wir in vollem Umfang abstrücken, wie sollen wir und dann selbst

Was die Vereinigten Staaten von Nordamerika dem Deutschland verdanken.

Vor mehreren Jahren hat der amerikanische Professor W. Burgeß, Völkerrechtler an der Columbia-Universität in New York ein Buch veröffentlicht, daß in Deutschland noch mehr bekannt zu werden verdient.

Ausführlich schreibt er darin die Rolle der Deutschen in der Geschichte der Union.

Er beginnt mit der ersten Zeit der Kolonisation der heutigen Vereinigten Staaten. Damals war fast der ganze Westen von Deutschen bewohnt. Ihnen fiel die Aufgabe zu, das Land sowohl gegen die Einfälle der Franzosen als auch gegen die jetzt wachsenden Angriffe der wilden Indianerstämme zu verteidigen. Sie bildeten ein Regiment oder, besser gesagt, eine Brigade, die unter dem Namen „Regiment of Royal Americans“ bekannt ist. Das Regiment zählte ungefähr 4000 Mann und wurde von Nikolaus Hertomer und Konrad Weizer befehligt. Was dieses kleine Heer durch seine Organisation und seine Manneszucht leistete, so sagt Burgeß, darf nicht unterschätzt werden. Es sollte den werdenden Staat in die Wildnis, in die Siedlungsgebiete der Indianer (1756—1763) gegen die Franzosen und die mit ihm verbündeten Indianerstämme erfolgreich zu kämpfen, und wurde die Grundlage des amerikanischen Bestandes. Beim Ausbruch des Unabhängigkeitskrieges (1775 bis 1783) sammelten Hertomer, Wählendern und Schlatber die

Deutschen im Mohawk- und Virginiatal und bildeten sie für den Krieg aus. Ein anderer Deutscher, Baron von Puttendorf, schuf die Armaderegion. Und als Washingtons erste Leibwache sich als unzuverlässig erwies, wurde eine neue gebildet, die ausschließlich aus Deutschen bestand. Unerschrocken wurde sie von einer Anzahl aus dem aus Deutschland stehenden Kapitänen, die Major Barth von Heer befehligte. Während der ganzen Dauer des Krieges kämpfte diese Truppe an Washingtons Seite, nach als der erste Präsident der Vereinigten Staaten sich später aus dem östlichen Leben zurückzog, folgten ihm zwölf seiner deutschen Helfer auf dem Landweg nach.

Den größten Dienst leistete nach Burgeß der Sache der Freiheit Amerikas Baron von Steuben. Erleben kam in dem kritischen Augenblick des Freiheitskrieges, in dem furchtbaren Winter 1777/78, in Amerika, als die traurige Reihe des Heeres der Union, eine unbedeutende Schar verwaarloster, hungriger und entmüdet Soldaten sich nur mit Mühe in Valley Forge behaupteten. Steuben verjagte sie. Die Entschungen der Soldaten teilend, schloß er ihnen neuen Mut ein, schulte sie und machte in wenigen Monaten aus den heruntergekommenen Truppen ein schlagfertiges Heer, das er zum Siege führte. Den Preis die amerikanische Freiheit war. Auch das Heer des Generals Gravel in Süden wurde unter Steubens Leitung vollständig umgestaltet und kriegsfähig gemacht. Bei der Belagerung von Fort Mifflin leitete Steuben persönlich den entscheidenden Sturm, der den letzten Widerstand der Besatzung brach und die britische Fahne auf den Wällen zum Sinken brachte.

Neben und mit Steuben arbeiteten und kämpften im amerikanischen Heere der gänzlich keiterführer Freiherr von Ralib, der geschickte Artilleriegeneral Johann Schott, der Generalquartiermeister Juttlerloh.

Im weiteren Verlauf seiner Darstellung verbreitet sich Burgeß über die Teilnahme der Deutschen am Bürgerkrieg 1861/1865

und das Ergebnis, zu dem er gelangt, ist nicht minder günstig für die Deutschen. Burgeß weist darauf hin, von welcher Bedeutung in diesem Krieg die Haltung des Staates Missouri war. In der Hauptstadt St. Louis befand sich das mit Kriegsbedarf vollständig gefüllte Zeughaus der Union. Der Gouverneur von Missouri stand auf der Seite der Südstaaten, Nathaniel Lyon dagegen, der Kommandant des Zeughauses war Unionist. In dieser kritischen Lage gewann Lyon die Unterstützung Blair. Dieser überzeugt, daß nur auf die Deutschen Verlaß sei, beschloß, mit ihrer Hilfe das Zeughaus und den Staat Missouri für die Sache der Union zu retten. Die deutschen Turnvereine folgten seinem Aufruf. Unter der Führung von Blair, Siger, Schüttner und Salomon organisierten sie sich zu Regimenten und befehligten das Zeughaus, das damit für die Union gerettet war. Burgeß nimmt keinen Anstand, den ungefähr 50000 Deutschen oder Deutsch-Amerikanern, die unter den Fahnen der Union kämpften, und die durch ihre militärische Ausbildung in der alten Heimat oder die Übungen in den deutschen Turn- und Schützenvereinen die beste Vorbereitung auf den Krieg erhalten hatten, das Haupt-

verdienst an dem Siege der Nordstaaten in dem Bürgerkrieg zuzuschreiben. Unter den Führern der Deutschen hebt Burgeß die Namen von Männern wie Heingelmann, Koferrang, Carl Schurz, Oesperhaw, Willich, Harttrauf, Steinhilber, Wagner und Heder lobend hervor. Auch die Südstaaten schreiben ihre Niederlage hauptsächlich dem Eingreifen dieser aus Deutschen gebildeten Truppen zu. Frau Jefferson Davis, die Gattin des Präsidenten der Südstaaten, hat wiederholt in Gesprächen mit Professor Burgeß erklärt: „Ohne die Hilfe der Deutschen, wäre der Norden nie den Sieg errungen haben.“ — Durch die Teilnahme an diesem Kriege gaben die Deutschen aber nicht nur der Sache der Vereinigten Staaten, sondern auch der der Menschlichkeit gedient, galt es doch im Bürgerkrieg von 1861/65 die Südstaaten zu zwingen, die Sklaverei aufzugeben, woran sie hartnäckig festhielten.

Als diese Verdienste deutscher Männer um Amerikas Freiheit dürfen die Vereinigten Staaten in diesen Tagen erinnern werden.

Siehe könnte Amerika immer noch dem zur Demoralisierung langjam erwachenden deutschen Volke vergeblich der Union talen. Männer, die zum weltans größten Teil die Sehnsucht nach einem Strahl der Freiheitsonne, die damals am deutschen Himmel nach schwerem Gewittergewölke umhüllte, über den Ocean trieb.

Durch eine hochherzige Vermittlung konnte Harding Deutschland von furchtbar drohendem Unheil, Europa und die Welt von unabsehbaren Katastrophen retten.

Kinderkleidchen

Dirndl-Kleidchen

Spiel- u. Waschanzüge

Dirndl-Stoffe — Voiles
Seidenstoffe — Crep de chine

Fertige Blusen und Kleider.

Geschw. Schieren

Stadt Karlen!
Käthe Müller
Carl Graby
Verlobte.
Lantholt-Schwanenberg Heinsberg (Rhd.)
Pflingsten 1921.

Maria Strack
Josef Werth
Verlobte.
Wassenberg K8In
Pflingsten 1921.

Bekanntmachung.
Die H. J. M. R. gibt bekannt, daß gemäß Verordnung Nr. 82, für die besetzten Gebiete, die in Zoll- und Ausfuhrangelegenheiten, usw. usw. anwendbare Gesetzgebung, diejenige ist welche am 8. April in Kraft war. Keine Abänderungen dürfen ohne Befehl der H. J. M. R. oder seinen vollziehenden Ausschüsse, an dieser Gesetzgebung angebracht werden.
In Déclaration dans le Kreis,
De Roseé.

Der Bürgermeister Jakob Mademacher in Korkenau beabsichtigt auf der Parzelle Flur 14 Nr. 344/345 der Gemeinde Korkenau eine Schlächterei zu errichten.
Einmalige Einwendungen hiergegen sind binnen zwei Wochen vom Tage der Ausgabe dieser Zeitung bei mir schriftlich in 2 Ausfertigungen oder zu Protokoll in dem Geschäftszimmer des Kreisamtschreibers hier selbst anzubringen.
Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem gegenwärtigen Verfahren nicht mehr angebracht werden.
Die Zeichnungen und Beschreibungen der Anlage liegen auf dem Bürgermeisterei-Conto zu Korkenau zur Einsicht offen.
Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen vor mir wird hierdurch Termin auf Freitag, den 3. Juni d. J., vormittags 10 Uhr im kleinen Sitzungssaal des Kreisamtschreibers hier selbst mit der Aufforderung anberaumt, daß im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widerspruchsbeklagten mit der Errichtung der erhobenen Einwendungen vorgegangen wird.
Heinsberg, den 9. Mai 1921.

Der Landrat.
Bekanntmachung.
Nach § 2 der Schenkungsordnungen für die Bürgermeistereien Wassenberg und Wühl sind die Übergeber zur Nennung der vorhandenen Bäume, Hecken und Abzweigungen, sowie zur Instandhaltung und Befreiung der Ufer insoweit verpflichtet, als es zur Befreiung der Vorflut notwendig ist. Die auf der Karte und den Ufern wachsenden Bäume und Sträucher sind zu entfernen soweit sie der Vorflut stehen und der nötige Schutz der Ufer es gestattet.
Die gemäß § 4 der oben angeführten Ordnung angeordneten Schauen finden statt:
für Wassenberg — Erdbach (Wahl- bzw. Wühlbach), Klingelbach, Gahlsbach, Hielbach, Bach an der Wollersstraße bzw. Vothforsterbach am Montag, den 30. d. Mts. und für
Wühl, Wühlbach und Kröden (Klingelbach, Bruchbach, Schaarbach bzw. Helvensteinbach bzw. Rothbach, Nuppenbach) Dienstag, den 31. d. Mts.
Bezüglich der Nennung der Bäume wird beiderseits die Anordnung ergehen. In dieser Schau werden alle beteiligten Grundbesitzer und Schauerberechtigten hiermit eingeladen.
Nennung, Instandhaltung und Uferbefreiungsarbeiten, welche sich nicht vorläufig erledigen lassen, können nach fruchtlos erfolgter Aufforderung von Polizeibehörde vollstän dig bzw. ausgeführt werden. Außerdem verfährt nach § 6 der Ordnung derjenige, welcher den an ihm ergangenen Anweisungen der Polizeibehörde zur Nennung der Bäume, sowie zur Lagerung und Fortführung des Abfalls nicht gehörig nachkommt, in eine Polizeistrafe bis zu 20 Mk. evtl. verhältnismäßige Geldstrafe.
Wassenberg, den 9. Mai 1921.

Das Schanamt für Wassenberg u. Wühl.
Der Bürgermeister: J. W. Müller.

Bekanntmachung für Niederländer.
Diejenigen Niederländer, welche für den Bezug von holländischem Weisbrod noch nicht eingetragen sind, können sich am Mittwoch den 18. Mai vormittags von 9 bis 12 Uhr auf dem Consulat eintragen lassen. Mitzubringen ist die holländische Lebensmittelpasskarte.
Mit Rücksicht darauf, daß die holländischen Lebensmittel, welche ich bisher monatlich zur Verteilung brachte, sich nicht mehr wesentlich billiger stellen wie die hiesigen, stelle ich die Ausgabe von Lebensmittelkarten bis auf Weiteres ein.
Die holländischen Pässe sind nur ein Jahr gültig. Alle vor dem 1. Mai 1920 ausgetretenen Pässe sind deshalb als unzulässig zu betrachten und können die hier hinterlegten Heilmittel abgeholt werden.
Korkenau, den 14. Mai 1921.
Der Reg. Niederländische Consul.

Zwangsvollstreckung.
Am Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemeinde Dremmen belegenen, im Grundbuche von Dremmen Nr. 924, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Oben Joseph, Korkmacher zu Unterbruch u. 7 Gen. eingetragenen Grundstücke:
Flur 1 Nr. 847/79, Dremmerenden, Wiese, 7,82 Ar, 1 1339/29, Dremmerader, 13,59 „ 1 1340/29, 12,62 „
am 23. September 1921, nachmittags 2 Uhr durch das unterzeichnete Gericht in Dremmen, Wirtschaft Wwe. Hanrath Nachfolg., Inh. Kreb, versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 24. 3. 1920 in das Grundbuch eingetragen.
Heinsberg, den 2. Mai 1921.

Amtsgericht.
Haus-Verkauf in Heinsberg.
Dienstag, den 17. Mai, nachmittags 4 Uhr, nicht Freitag, den 13. Mai, wird der Unterzeichnete, beim Wirt Herrn Hermann Janßen zu Heinsberg:
das in der Stadt Heinsberg auf der Seitenstraßenstraße neben Gottfried Dorken gelegene mit der Hausnummer 22 bezeichnete
Wohnhaus
mit Hintergebäude und Hausgarten, haltend an Flächenmaß 4,37 Ar
öffentlich auf Credit verkaufen.
Heinsberg. Pomp, Notar.

Battgras-Verpachtung in Effeld.
Mittwoch, den 18. Mai, vormittags 9 Uhr, wird der Unterzeichnete für Rechnung der Erben Freiherrn von Standart zu Haus Effeld, in der Wirtschaft Busch zu Effeld:
5 Parzellen Battgras an der Vorderweide,
5 Parzellen Battgras auf Talheimerweide,
1 Parzelle Gras Kammerweg,
öffentlich meistbietend verpachten.
Heinsberg. Pomp, Notar.

Holz- u. Schreinerwerkzeug-Verkauf in Lümbach.
Freitag, den 20. Mai, nachmittags 2 Uhr, läßt Frau Witwe Heinrich von Birgelen in ihrer Wohnung zu Lümbach:
1 große Partie geschnittenes Eichen und Weidenholz,
sämtliche Schreinerwerkzeuge, als Hobelbank, 1 Messinghämmer, Nagel und Nadeln, 1 Federhandhaken, 1 ein. Kuchstiel, Gage, usw.
öffentlich auf Credit verkaufen.
Heinsberg. Pomp, Notar.

Mobilar- u. Immobilienverkauf in Obpringen.
Donnerstag, den 19. Mai, vormittags 9 Uhr, lassen Frau Witwe Heinrich von Birgelen und Kinder in ihrer Wohnung zu Obpringen teilungshalber ihr gesamtes Mobilar, als:
2 Tische, 10 Stühle, 2 Canapés, Sessel, 1 Glas- und 1 Küchenstuhl, 1 Ofen, 1 Herd, 1 Bettlade, Spiegel, Bilder, Porzellan und Steinartikeln, Einmachtopfen, Wägen, Kessel, Eimer und sonstige Küchengeräte,
1 tragende Kuh, 10 Hühner,
1 Kuhstall, 10 Hühner, 1 Schafstall, 1 Hühnerstall, 1 Hammelmühle und sonstige Ackergeräte, mehrere Zentner Stroh usw.
sobald gleich hierauf beim Wirt Herrn Kufeld in Obpringen die folgenden Grundstücke:
1. 1/2 Morgen Ackerland, Bernesbuisch, neb. Hubert Kufeld und Gschmitzer Prenten.
2. 7,35 Ar Ackerland, auf dem Kleef neben Josef Dittmann und Josef Kufeld.
3. 1 1/2 Viertel Wiesen, Ackerbenden unter Kirchhofen neben Kufelds, Rinn und Schreyder
öffentlich auf Credit verkaufen.
Heinsberg. Pomp, Notar.

Immobilienverkauf zu Lübbdern.
Freitag, den 20. Mai 1921, nachmittags 2 Uhr zu Lübbdern in der Wirtschaft Schürgers lassen öffentlich meistbietend gegen Zahlungstermine versteigern:
1. Frau Witwe Wilhelm Josef Spägens daselbst:
1) 12,70 Ar Wiese in der Elgstraße neben Rares und Kargell.
2) 11,34 Ar Garten daselbst neben Erben Helena Rumpen und Kargell.
3) 12,16 Ar Acker an der Heide neben Theodor Beckers und Mademacher.
II. Chef: Leonhard Hensen geb. Hunden i. Bümm, 4 1/2 Ar Acker Hofland neb. Gärten u. de Hever, 5. 10,09 Ar Acker auf der Rietstraße-Gemeinde Wüllen neb. Ders und Meyers,
III. Herr Wih. Vog. zu Elberfeld.
6. 10,43 Ar Acker auf dem Wickenberkamp.
Gangelt. Haus Buch, Notar.
Jah neue weiche, evtl. ein gedrahtetes Herd zu verkaufen zum Preis von 650—700 Mk. Wassenberg Nr. 235.

Herd
zu verkaufen zum Preis von 650—700 Mk. Wassenberg Nr. 235.

Haltet ihn auf!
Das ist der Mann, der sein Geld nach auswärts trägt, halt hier am Platze zu kaufen!
Barum tut er das? Weil die auswärtigen Blätter, die hierher kommen, voller Angebote großstädtischer Geschäfte sind, während unsere einheimischen Geschäfte nur selten und zaghaft annoncieren. Das meiste, was aus der Großstadt bezogen wird, gibt es hier ebensogut und ebenso billig zu kaufen, die Käufer glauben es nur nicht, weil es ihnen nicht täglich gesagt wird. **Haltet ihn auf!** durch Anzeigen in der „Heinsberger Volkszeitung“ (Ausgabe über 7000). **Haltet ihn nicht das Geld nach auswärts tragen!** Angebot bringt Käufer!

Sport!
Empfehle erstklassige sportgerecht durchgearbeitete **Fußballstiefel und Bälle**
Sehr grosse Auswahl. Billige Preise. **Sonderpreise für Vereine.**
Ferner: Sportstrümpfe, Hosen, Blusen, Schienbeinschützer, Knieschützer, beste Continental-Gummibläsen, Signalpfeifen, Tennisbälle, Schläuderbälle. Alle Reserveteile usw.
Schuhhaus **Joh. Boshof,** Heinsberg.
Abteilung: Sportartikel.

Zu verkaufen:
ein neues stark gebautes **Wohnhaus** mit schönem Zimmer, Waschküche, Hinterbau und Stallungen, alles sehr schön, mit Gas u. elektrischer Beleuchtung, Garten und Hintergarten.
Näheres Auskunft erteilt **Tr. Trobe, Notar.**
Verkauf am 18. Mai, nachmittags 2 1/2 Uhr in der Wirtschaft Peters **zu Sellten**
schönen Klee
Norgeu in kleineren Parzellen oder in ganzen. Selbige wird eine Stunde vor dem Verkauf angelegt.
Gerhard Grewen, Oberbruch-Kranz.

Haus
(Arbeiter-Wohnung) mit Stallung, Schuppen und kleinem Garten zu verkaufen.
Näheres Auskunft erteilt **Tr. Trobe, Notar.**
Verkauf am 18. Mai, nachmittags 2 1/2 Uhr in der Wirtschaft Peters **zu Sellten**
schönen Klee
Norgeu in kleineren Parzellen oder in ganzen. Selbige wird eine Stunde vor dem Verkauf angelegt.
Gerhard Grewen, Oberbruch-Kranz.

Zu verkaufen:
ein neues stark gebautes **Wohnhaus** mit schönem Zimmer, Waschküche, Hinterbau und Stallungen, alles sehr schön, mit Gas u. elektrischer Beleuchtung, Garten und Hintergarten.
Näheres Auskunft erteilt **Tr. Trobe, Notar.**
Verkauf am 18. Mai, nachmittags 2 1/2 Uhr in der Wirtschaft Peters **zu Sellten**
schönen Klee
Norgeu in kleineren Parzellen oder in ganzen. Selbige wird eine Stunde vor dem Verkauf angelegt.
Gerhard Grewen, Oberbruch-Kranz.

Zu verkaufen:
ein neues stark gebautes **Wohnhaus** mit schönem Zimmer, Waschküche, Hinterbau und Stallungen, alles sehr schön, mit Gas u. elektrischer Beleuchtung, Garten und Hintergarten.
Näheres Auskunft erteilt **Tr. Trobe, Notar.**
Verkauf am 18. Mai, nachmittags 2 1/2 Uhr in der Wirtschaft Peters **zu Sellten**
schönen Klee
Norgeu in kleineren Parzellen oder in ganzen. Selbige wird eine Stunde vor dem Verkauf angelegt.
Gerhard Grewen, Oberbruch-Kranz.

Zu verkaufen:
ein neues stark gebautes **Wohnhaus** mit schönem Zimmer, Waschküche, Hinterbau und Stallungen, alles sehr schön, mit Gas u. elektrischer Beleuchtung, Garten und Hintergarten.
Näheres Auskunft erteilt **Tr. Trobe, Notar.**
Verkauf am 18. Mai, nachmittags 2 1/2 Uhr in der Wirtschaft Peters **zu Sellten**
schönen Klee
Norgeu in kleineren Parzellen oder in ganzen. Selbige wird eine Stunde vor dem Verkauf angelegt.
Gerhard Grewen, Oberbruch-Kranz.

Photo-Atelier
Aufnahme jed. Bitterung.
Bertags von 4 1/2—7 1/2 Uhr.
Samstags und Sonntags von 12—7 Uhr.
Berggröberungen nach jedem Blies.
Einrahmen von Bildern.
R. Thelen, Oberbruch.

Tapeten
in den schönsten und neuesten Mustern.
Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 74.
Gebr. Heiler, Wieden.
7jähriger extra schwerer **Fuchs-Wallach**
ca. 170 cm groß, kerngesund und durchaus zuverlässig.
1 schwerer zweifähr. Karren, leichter Karren mit Zellen, Schlingarren, Pferdegeschirre zu verkaufen.
Oscar Schleider, Heinsberg.
Ein Jahr alter **Stier**
zu verkaufen
Waldbruch Nr. 60.
Junger Stier
1 Jahr alt, zu verkaufen
Rathem Nr. 65.
Eine hochtragende **Arbeitskuh**
zu verkaufen
Schauhausen Nr. 87.
Eine junge schwere, erstklassige hochtragende **Arbeitskuh**
zu verkaufen
Hors Nr. 19.
Eine hochtragende **Arbeitskuh**
zu verkaufen
Lübbdern Nr. 63.
Erstklassig, 10 Wochen alt
Hind
abzugeben
Unterbruch Nr. 157.
Tragendes Hind
zu verkaufen
Unterbruch Nr. 71.
Schöne hochtragende **Biege**
zu verkaufen
Wägen Nr. 61 b. Brederen.
Schöne **junge Schweine**
abzugeben
Hortermühle.
Junge Schweine
so wie **Läufer Schweine**
hat dauernd preiswert abzugeben
Johann Mehen, Talheim-Nöbgen.

Klavier
erhoffte Instrumente in schwarz poliert, Waldhorn oder Piano ev. auf **Leihzahlung**
zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 89 an die Geschäftsstelle.
Unterhaltenes **Harmonium**
zu verkaufen.
Lamb. Hölzgraf, Wassenberg, Brühlstr. 188.
Ein Paar Herren-**Schnürschuhe**
Borstall, Größe 45, billig zu verkaufen.
Schaufenberg Nr. 104.
Sweilichleriges **Kinderbett**
zu verkaufen
Dremmen Nr. 9.
Schöne **Kiefern-Arholz-Schranzen**
Böhnenstangen
hat abzugeben
Holzhandlung Joh. Fiedel, Wassenberg.

Ein noch gut erhaltenes **Königsleuten**
zu verkaufen.
Anton Hermanns, Dremmen, Kirchstraße 230.
Schöner selbstgeogener **Schmedenjamen**
zu verkaufen.
Wwe. Joh. Meis, Wassenberg.
Fast neue mittelschwere **Marre**
für Hand- u. Kraftbetrieb zu verkaufen.
Hühnen Nr. 26.
Zu verkaufen:
ein guter harter **Wegel** und ein gutgehender **Treibschraube**
Straten Nr. 29.
weiße Weiden
(Geweile) zu verkaufen.
Pulch Nr. 48 b. Rathem.

Striderei
Kirchstraße 42 b
empfehle ich für Privat- und Geschäft.

Klavier
erhoffte Instrumente in schwarz poliert, Waldhorn oder Piano ev. auf **Leihzahlung**
zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 89 an die Geschäftsstelle.
Unterhaltenes **Harmonium**
zu verkaufen.
Lamb. Hölzgraf, Wassenberg, Brühlstr. 188.
Ein Paar Herren-**Schnürschuhe**
Borstall, Größe 45, billig zu verkaufen.
Schaufenberg Nr. 104.
Sweilichleriges **Kinderbett**
zu verkaufen
Dremmen Nr. 9.
Schöne **Kiefern-Arholz-Schranzen**
Böhnenstangen
hat abzugeben
Holzhandlung Joh. Fiedel, Wassenberg.

Striderei
Kirchstraße 42 b
empfehle ich für Privat- und Geschäft.

Klavier
erhoffte Instrumente in schwarz poliert, Waldhorn oder Piano ev. auf **Leihzahlung**
zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 89 an die Geschäftsstelle.
Unterhaltenes **Harmonium**
zu verkaufen.
Lamb. Hölzgraf, Wassenberg, Brühlstr. 188.
Ein Paar Herren-**Schnürschuhe**
Borstall, Größe 45, billig zu verkaufen.
Schaufenberg Nr. 104.
Sweilichleriges **Kinderbett**
zu verkaufen
Dremmen Nr. 9.
Schöne **Kiefern-Arholz-Schranzen**
Böhnenstangen
hat abzugeben
Holzhandlung Joh. Fiedel, Wassenberg.

Bürolehrling
mit guter Handschrift gesucht.
Bürgermeisteramt
Waldbruch.

15 tägige Anstreicher
für sofort gesucht.
Math. Collesboom, Bülstraat, Eittard.
Bälle werden besorgt.
75 Cent Stundenlohn.

Licht. Schreiner
mögl. solche, die mit Kraft arbeiten können, sind sofort lohnende Beschäftigung bei **H. Korte,** Eiterheide (Köhl), Berg bei Haaren.

Gesucht
zum sofortigen Eintritt ein braves tüchtiges **Wäsche- mädchen** zwischen 15 bis 18 Jahren für täglich Hausarbeit.
Sich zu melden bei **Frau Frau Korten,** Seitenstraße Nr. 2.
Gesucht für sofort ein **Mädchen.**
Mehner, Gredben.
Ein kräftiger **Reggerlehrling**
oder angelernter **Gelehrter**
sofort gesucht.
Hart Kraker, Dremmen.
Ein gelernter, in aller Hausarbeiten erfahrener **Dienstmädchen**
zu allenhöherer Dame für gleich gesucht.
Frau Rentmeister Gager, Randerath Nr. 158.
Keltere erfahrene **Mädchen**
zum baldigen Eintritt in ein **Reitmädchen** wünsch.

Willa Ren-Verberer
des **Wassers**
Frau Oesamerat **S. Wassenberg.**
Licht. Mädchen
als **Hausbatterin**
in frauenlosem Hause.
Kunst- u. Geschäftsführer.
Alleinstehender Herr **Kort.**
Licht. ältere Person
als **Wirtschafterin.**
Angebot unt. Nr. 206 an die Geschäftsstelle.

Heiratsgesuch.
Jungfer, Witte 30er in geistlicher Stellung wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege mit einer Dame zwischen 25 bis 30 Jahren bekannt zu werden, zwecks späterer Heirat.
Angebot mit Bild ev. wünscht unter Nr. 8, 3. 252 an die Geschäftsstelle die. Blattes.

Brille verloren
wahrscheinlich am Bahnhof Gredben, Donnerstag nachmittag, gegen Belohnung abzugeben.
Heinsberg, Dohstr. 1.
Verloren
am Montag von Virgdr bis Heinsberg (St. J. Stiff) **Wäsche** mit Wotgrabbe. Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle oder Virgdr Nr. 7.
Junger **Wäsche**, 4 Monate alt.
Wiederbringer erhält gegen Belohnung. Der Finder wird genannt.
Kochhills, Virgdr.
Die Kasse, die ich gegen die kleine Wäsche an Kathem gemacht habe, nehme ich hiermit ermahne zurück.
L. I.

Heiratsgesuch.
Jungfer, Witte 30er in geistlicher Stellung wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege mit einer Dame zwischen 25 bis 30 Jahren bekannt zu werden, zwecks späterer Heirat.
Angebot mit Bild ev. wünscht unter Nr. 8, 3. 252 an die Geschäftsstelle die. Blattes.

Des Rätsels Lösung:

Meinen **Riesenumsatz** verdanke ich allein der Güte meiner Waren.

Freie Lieferung mit eigenem Lastauto.

Möbelfabrik Hub. Melchers, Heinsberg.

Fernruf Nr. 140.

Hochstr. Nr. 125/127.

Sonder-Angebot.

Werte freibleibend an:
3000 Fl. h. Cognac-Verichtu.
 38/40% a 1/2 Flasche M. 38,—
2500 Fl. h. Jam.-Rum-Verichtu.
 38/40% a 1/2 Flasche M. 39,30
 versandt in Kisten à 10 Flaschen incl. Flasche, Kiste und
 Freigeist, ab Fabrik H. Glöckner, zahlbar netto Kasse.
 Ferner **Brautweine und Liköre**
 liefert ich zu den billigsten Preisen.
Hud. Schmitz, H. Glöckner,
 Hochstr. 24. Telefon 836.
 Cognacdestillier- und Dampfdestillations-
 anstalt.



Dalli
Seifenpulver
das Beste für alle Zwecke der Wäsche
Mayer & Wirtz, Seifenfabrik, Stolberg, Rhld.

Großes internationales Pferderennen zu Geilenkirchen Hünshoven

am Sonntag, den 22. Mai 1921, nachmittags 3 Uhr.
 auf den Wiesen des Herrn A. Cuvellier, Mönchenrath
 in der Nähe des Geilenkirchener Wasserturms.
 3 Jockeyrennen, 1 Herren- u. 2 Trabrennen, 1 Trabfahren
 Konzert auf dem Rennplatze.
 Reiterverein Geilenkirchen-Hünshoven.

Gottesdienst-Ordnung
 in der Pfarrkirche zu Heinsberg
 Sonntag, 15. Mai.
 7 Uhr erste hl. Messe u.
 gen. hl. Komm. u.
 Jungfr.-Kong.
 8 Uhr zweite hl. Messe.
 10 Uhr feierl. Hochamt
 u. Festpred.
 1/3 Uhr Weinandacht.
 5 Uhr feierl. Komplet.
 Um nächsten Sonntag
 (22. Mai) gen. hl. Komm.
 u. Küber.
 In der Paterkirche.
 Sonntag und Montag
 1/8 Uhr deutsche Singmesse.

H. J. Krekelberg Heinsberg.

Baumaterialien:
 Schwemmsteine, Kalk, Wasserfall, Siegesteine,
 Gerüst in besten Marken.
Holz
 Bord, Sparrn, Dielen, Bretten in allen Marken
 Hobelbord, plattsaftig und R. u. F.
Bauholz
 nicht borentige Ware wird schnellstens besorgt.
Kunstdünger
 Thomashülsen, Kalisulfat, Kalmit (Sonderm.)
 Meis Nr. 2.40, Erbsen Nr. 2.10 per Pfd.,
 Kleeamen, Mist, Mistdüngl.,
 Palmfasern (Syster), Zutterfall.
Braunkohlen
 gute Stückware. — Bestellungen erbeten.

Eigene Fabrikation

daher besser und billiger als in jedem Detailgeschäft.

Arbeits-Hosen in Mannsgrößen, starke Qualität	Stück 53 Mk.	Arbeits-Joppen starke Qualität	in Mannsgrößen Stück 68 Mk.
Zwirn-Hosen Is. gut in der Wäsche, haltbar im Tragen	Stück 58 Mk.	Sommer-Joppen leinen, elassische Qualität	aus Is. Sommer- Stück 75 Mk.
Manchester-Hosen bekannt solide Ware	Stück 125 Mk.	Joppen mit Falten beste Ausführung und Passform	anerkannt Stück 95 Mk.
Buxkin-Hosen beste Arbeit mit Is.	Stück 65 Mk.	Gestreifte Regatta-Jacken Drell, für Schreiner und Anstreicher	Stück 48 Mk.
Blaue Hosen stark und haltbar	Stück 35 Mk.	Blaue Jacken gute Wäsche	Stück 35 Mk.
Burschen-Hosen	Leibchen-Hosen	Burschen-Joppen	Knaben-Waschblusen

A. Stern. Größtes Lager am Platze. A. Stern.

1a. Seife Pfd. 3.00, bei 5 Pfd.
 2.90 Mk. Silberseife Pfd. 4 Mk.
G. Schmitz, Ratheim.

Möbel

aller Art in bester Ausführung u. a.: Kompl.
 Schlafzimmer, Wohnzimmer, rund gebogene
 Küchen, Stühle etc. Es empfiehlt sich, mein
 reichhaltiges Lager, ohne jeden Kaufzwang, zu
 besichtigen.
Polsterwaren
 in großer Auswahl.
 Sofas in allen Bezügen in Stoff, Filz und
 Leder,
 Stuhllehnen und Sejos in echt Nickerle und
 moderner Stilart.
 Matratzen in allen Bezügen zu konkurrenz-
 los billigen Preisen, da nur eig. Anfertigung.
Möbellager J. Peter Jansen,
 Rotholm-Busch Nr. 12a.

Musterbeispiele

für die Einkommensteuer
Einkommensteuer
 enthält die neue Ausgabe des deutschen Einkom-
 mensteuer- und Abgabenbuches
 Vertreter für den Kreis Heinsberg:
Wilhelm Brodermanns, Heinsberg, Jolefstraße Nr. 8.
 Nach zu beziehen durch
 die Geschäftsstelle der Heinsberger Volkshilfe.
 Zeitungsstellen nehmen Bestellungen entgegen.

Rotordrescher mit doppelter Reinigung
 und Entgrünung,
Breidrescher
 mit oder ohne Rechenröhre,
Stiftendrescher
 mit einseitigem Latten-
 schüttler oder seitlichem
Valent-Doppelwalzenstiel
Mähmaschinen „Krupp und Fager“,
Wassermühlen, Tauchpumpen
Säckschneidmaschinen
 sowie sämtliche Landmaschinen
 ab Lager oder kurzfristig lieferbar.

Jos. Mühlenbroich,
 Beest, Kreis Erkelenz,
 Maschinenfabrik. Telefon Amt Wegberg 42.

Ordentlicher Junge
 mit guter Schulbildung, aus braver Familie, in Wa-
 renfabrikation und Konfektionsgeschäft eingeübt für
 sofort in die Lehre gesucht.
Franz Darms, Hohestr. 102.

Bilanz am 31. Dezember 1920.

Pflichtverhältnisse:	
Kassenbestand	41.756,90 Mk.
Bankguthaben	7.997,—
Verkaufserlöse	39.930,45
„ „	86.142,—
„ „	11.645,94
„ „	1.000,—
Geschäftsanteil bei and. Genossenschaften	2.100,—
Grundstück und Gebäude	8.426,96
Maschinen	1.012,70
Geräte und Utensilien	1.191,38
Vorräte	11.157,50
Reinvermögen	212.576,83
Pflichten:	
Forderung der Milchlieferanten	109.403,65 Mk.
des Finanzamtes	20.000,—
Geschäftsguthaben der Genossen	680,—
Reisereisung	12.394,11
Betriebsauslagen	7.837,65
Umsatz	1.761,42
Reinvermögen	212.576,83

Mitgliederzugang: — Abgang: 1
 Bestand 31. 12. 20: 293.
Kolherrei Gelfhant, e. G. m. b. H. Havert.
 92, Kellerey, Philippen, Stellen, Wdr.

Für Heden und Hühnerhanser
 empfehle schweißfestes und vierseitiges verzinktes
 Drahtgitter, Stacheldraht, Melndraht
 und Winddraht zu äußerst billigen Preisen.
Ferd. Gohjen, Wassenberg.
 Telefon 30.

Prima Jute-Säde, doppelt
 10.00, 12.00 und 14.00 Mk. Mit Firmen-
 aufdruck 1.00 Mk. mehr. Ständig großer Vorrat.
H. Bremer, Heinsberg, Gewandstr. 12.
 Sonntag, 1. Juni, 10 Uhr.

Heimarbeiterinnen
 für Anfertigung von Jacken und Joppen, Sommer-
 joppen u. Hemden finden dauernde Beschäftigung.
Joseph Boshof, Lohnkonfektion
 Heinsberg.

Wir suchen
 für den Kreis Heinsberg einen bei der einschlägigen
 Rundschaft bestens eingeführten Herrn als
Vertreter
 gegen hohe Provision. Gest. Besuche sind zu richten
 an **Bremer & Wetter, Zigarrenfabrik, Kofschel.**

Tüchtige Maurer
 gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Wasservorwerk Heinsberg.

Kuverts
 gut gummiert in verschied.
 Farben leicht zu putzen
Buchdruckerei P. W. Joppen.

Recollectio

für IV (18.) h. d. B.
 v. d. Bruch, doc.
Koh. Gesellenverein.
 Pfingstmontag, 16. Mai,
 abends 8 Uhr im Ver-
 einshaus Hamaacher
 Versammlung: Vortrag
 D. V. V. V.

**Sänglings-
 Kongregation.**
 Am Pfingstmontag
 10 Uhr
Heinsberg-Singen.
 Treffpunkt Heinsberg 7.
 Uhr abends um 8 Uhr.
 Rundbesuch nach ein-
 jeder selbst mitbringen.
 „Lieder und treu.“
 Der Vorstand.

Vorrolist
Schul- und Dr. Gochal
 Fachlehrer für
 Verordnungsrecht
 Heinsberg, Wilhelmstraße 100.

Strohbrüte

für Herren, Knaben
 und Kinder in den
 modernsten Formen
**zu sehr
 günstigen Preisen**
 auch für
 Wiederverkäufer.
 Großes Lager in
 Heinsberg, Sport-
 wagen, Kinderbrüte,
 Schwammbrüte, Kopf-
 lein, Schilfbrüte,
 Sandbrüte, Damen-
 brüten, Sonnen-
 brüten, etc.
**Fried.
 Alstedt-Zohren**
 Heinsberg.

Sprechstunden
 jeden Mittwoch von 9 bis
 3 Uhr in meiner
Zahnpraxis
 bei H. W. Kellermann,
 Heinsberg.
Hug. Schön, Heinsberg.

Ar. 57.
 Kuzige n...
 1 mm Höhe u. 35
 35 Wg., außerha
 kes 40 Pfg. MeMa
 mit 1,25 Pfg. pro
 und 81 mm Brei
 Hoffmann
 Beranto für
 PZ. Alt
 Latein
 tein? oder
 man nicht se
 es sich darun
 Schule zu
 Ist eine
 Ja und ne
 beurteilt.
 Bon vorn
 Jene Eltern,
 und der Ein
 Schule schide
 ren zu lasse
 Frage selten
 allgemeinen
 Melem Wege
 und soll.
 Aber auch
 uninteressant
 wie und in a
 Schule auch
 zu schulen lu
 Jene and
 Kenntnis, da
 Mitgift für
 einerseits zu
 leids aber nid
 Bezug ergreif
 dieser Frage
 „Wenn n
 Rechnen le
 Latein und
 fagen sie, so
 Es war e
 tiger und b
 Der kam ein
 Prima auf l
 in den alten
 sprechen. Er
 Oberrealschul
 kein Latein
 konft in gem
 manch Jattige
 Arie, hatte e
 bewahrt. So
 folgt: „Eine
 beobachtet. I
 verfiel kom
 Oberrealschul
 den neueren
 den andern,
 weit überlebe
 nach dieser U
 bet. In der
 weitem fagen
 eingeholt.“
 In dieser
 auf die Frag
 fremden, vor
 Wer sich
 Kind in die
 Griechisch er
 wenden, sie
 umgehen zu
 für wenig rie
 Wer aber
 den läuft ni
 ab, als lieber

Kunzeigenpreis: Für 1 mm Höhe u. 35 mm Breite 35 Pf., außerhalb des Preises 40 Pf. ...

Heinsberger Zeitung.

Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen aber an bestimmten Plätzen wird keine Garantie übernommen. ...

Beilage zur Heinsberger Volkszeitung — Organ für amtliche Bekanntmachungen.

Verlagsdruck und Verlag von P. W. Joppen.

17. Altsprachlicher Unterricht und praktisches Leben.

Latein! Was soll unser Junge mit Latein? oder gar erst mit Griechisch? So hört man nicht selten die Eltern klagen ...

Ja und nein, je nachdem wie man die Sache beurteilt. Von vornherein ist eine Unterscheidung zu machen. ...

Wenn unsere Kinder nur gut Deutsch und Rechnen lernt, auf alles andere, besonders auf Latein und Griechisch kommt's nicht an. ...

Es war einmal an einem Gymnasium ein tüchtiger und beachtlicher Oberlehrer (Mathematiker). ...

Man soll nicht verkümmern werden, daß auch der Unterricht in den neueren Sprachen (Französisch und Englisch) seine grundsätzlichen und praktischen Vorteile hat. ...

Der Jubelstimmungstag soll uns sein ein Tag des dankbaren Aufblicks zu Gott, der uns 25 Jahre lang in gütiger Zeit seinen mächtigen Schutz gesendet, ein Tag neuer Kraftentfaltung ...

Man soll nun einmal der Mühe unterziehen wollen und beobachten die Fortschritte ihres kleinen Sektors in der deutschen Sprache, so werden sie in der Regel geradezu erstaunt sein. ...

Man soll nicht verkümmern werden, daß auch der Unterricht in den neueren Sprachen (Französisch und Englisch) seine grundsätzlichen und praktischen Vorteile hat. ...

Man soll nun einmal der Mühe unterziehen wollen und beobachten die Fortschritte ihres kleinen Sektors in der deutschen Sprache, so werden sie in der Regel geradezu erstaunt sein. ...

Man soll nicht verkümmern werden, daß auch der Unterricht in den neueren Sprachen (Französisch und Englisch) seine grundsätzlichen und praktischen Vorteile hat. ...

Man soll nun einmal der Mühe unterziehen wollen und beobachten die Fortschritte ihres kleinen Sektors in der deutschen Sprache, so werden sie in der Regel geradezu erstaunt sein. ...

Man soll nicht verkümmern werden, daß auch der Unterricht in den neueren Sprachen (Französisch und Englisch) seine grundsätzlichen und praktischen Vorteile hat. ...

Man soll nun einmal der Mühe unterziehen wollen und beobachten die Fortschritte ihres kleinen Sektors in der deutschen Sprache, so werden sie in der Regel geradezu erstaunt sein. ...

Man soll nicht verkümmern werden, daß auch der Unterricht in den neueren Sprachen (Französisch und Englisch) seine grundsätzlichen und praktischen Vorteile hat. ...

Man soll nun einmal der Mühe unterziehen wollen und beobachten die Fortschritte ihres kleinen Sektors in der deutschen Sprache, so werden sie in der Regel geradezu erstaunt sein. ...

Man soll nicht verkümmern werden, daß auch der Unterricht in den neueren Sprachen (Französisch und Englisch) seine grundsätzlichen und praktischen Vorteile hat. ...

Man soll nicht verkümmern werden, daß auch der Unterricht in den neueren Sprachen (Französisch und Englisch) seine grundsätzlichen und praktischen Vorteile hat. ...

Man soll nun einmal der Mühe unterziehen wollen und beobachten die Fortschritte ihres kleinen Sektors in der deutschen Sprache, so werden sie in der Regel geradezu erstaunt sein. ...

Man soll nicht verkümmern werden, daß auch der Unterricht in den neueren Sprachen (Französisch und Englisch) seine grundsätzlichen und praktischen Vorteile hat. ...

Man soll nun einmal der Mühe unterziehen wollen und beobachten die Fortschritte ihres kleinen Sektors in der deutschen Sprache, so werden sie in der Regel geradezu erstaunt sein. ...

Man soll nicht verkümmern werden, daß auch der Unterricht in den neueren Sprachen (Französisch und Englisch) seine grundsätzlichen und praktischen Vorteile hat. ...

Man soll nun einmal der Mühe unterziehen wollen und beobachten die Fortschritte ihres kleinen Sektors in der deutschen Sprache, so werden sie in der Regel geradezu erstaunt sein. ...

Man soll nicht verkümmern werden, daß auch der Unterricht in den neueren Sprachen (Französisch und Englisch) seine grundsätzlichen und praktischen Vorteile hat. ...

Man soll nun einmal der Mühe unterziehen wollen und beobachten die Fortschritte ihres kleinen Sektors in der deutschen Sprache, so werden sie in der Regel geradezu erstaunt sein. ...

Man soll nicht verkümmern werden, daß auch der Unterricht in den neueren Sprachen (Französisch und Englisch) seine grundsätzlichen und praktischen Vorteile hat. ...

Man soll nun einmal der Mühe unterziehen wollen und beobachten die Fortschritte ihres kleinen Sektors in der deutschen Sprache, so werden sie in der Regel geradezu erstaunt sein. ...

Man soll nicht verkümmern werden, daß auch der Unterricht in den neueren Sprachen (Französisch und Englisch) seine grundsätzlichen und praktischen Vorteile hat. ...

Man soll nun einmal der Mühe unterziehen wollen und beobachten die Fortschritte ihres kleinen Sektors in der deutschen Sprache, so werden sie in der Regel geradezu erstaunt sein. ...

an das hehre Gottesreich auf Erden, an unsere heilige katholische Kirche. (Der vorbereitende Ausschuss: Einladung.)

Es handelt sich also nicht in Düsseldorf um eine einzelne Stadt, um einen Landkreis der weiteren Umgebung, sondern um ein Fest der ganzen katholischen deutschen Jugend. ...

Man soll nun einmal der Mühe unterziehen wollen und beobachten die Fortschritte ihres kleinen Sektors in der deutschen Sprache, so werden sie in der Regel geradezu erstaunt sein. ...

Man soll nicht verkümmern werden, daß auch der Unterricht in den neueren Sprachen (Französisch und Englisch) seine grundsätzlichen und praktischen Vorteile hat. ...

Man soll nun einmal der Mühe unterziehen wollen und beobachten die Fortschritte ihres kleinen Sektors in der deutschen Sprache, so werden sie in der Regel geradezu erstaunt sein. ...

Man soll nicht verkümmern werden, daß auch der Unterricht in den neueren Sprachen (Französisch und Englisch) seine grundsätzlichen und praktischen Vorteile hat. ...

Man soll nun einmal der Mühe unterziehen wollen und beobachten die Fortschritte ihres kleinen Sektors in der deutschen Sprache, so werden sie in der Regel geradezu erstaunt sein. ...

Man soll nicht verkümmern werden, daß auch der Unterricht in den neueren Sprachen (Französisch und Englisch) seine grundsätzlichen und praktischen Vorteile hat. ...

Man soll nun einmal der Mühe unterziehen wollen und beobachten die Fortschritte ihres kleinen Sektors in der deutschen Sprache, so werden sie in der Regel geradezu erstaunt sein. ...

Man soll nicht verkümmern werden, daß auch der Unterricht in den neueren Sprachen (Französisch und Englisch) seine grundsätzlichen und praktischen Vorteile hat. ...

11 Uhr Festakt. 4 Uhr großer Festzug, an dem über 5000 Teilnehmer erwartet werden. Abends: Festausführung für geladene Gäste und auswärtige Vereine. Die Abteilungen richten sich in Düsseldorf genau nach den Anordnungen der Bez. Leitung. Die Zeitung.

Zweiter Kongress der kath. Arbeiter- und Arbeiterinnenvereine Deutschlands.

In den letzten Tagen fand in Würzburg der große zweite Kongress des Kartellverbandes der kath. Arbeiter- und Arbeiterinnenvereine Deutschlands statt. ...

Die Kongressarbeiten begünstigt die Erscheinungen herzlich und wies darauf hin, daß das Ziel des Kongresses ist, mitzuwirken am Wiederaufbau des deutschen Vaterlandes, der nicht möglich sei auf der Grundlage des Materialismus, sondern nur auf der des praktischen Christentums, wie es die katholischen Arbeitervereine pflegen. ...

Man soll nun einmal der Mühe unterziehen wollen und beobachten die Fortschritte ihres kleinen Sektors in der deutschen Sprache, so werden sie in der Regel geradezu erstaunt sein. ...

Man soll nicht verkümmern werden, daß auch der Unterricht in den neueren Sprachen (Französisch und Englisch) seine grundsätzlichen und praktischen Vorteile hat. ...

Man soll nun einmal der Mühe unterziehen wollen und beobachten die Fortschritte ihres kleinen Sektors in der deutschen Sprache, so werden sie in der Regel geradezu erstaunt sein. ...

Man soll nicht verkümmern werden, daß auch der Unterricht in den neueren Sprachen (Französisch und Englisch) seine grundsätzlichen und praktischen Vorteile hat. ...

Man soll nun einmal der Mühe unterziehen wollen und beobachten die Fortschritte ihres kleinen Sektors in der deutschen Sprache, so werden sie in der Regel geradezu erstaunt sein. ...

Man soll nicht verkümmern werden, daß auch der Unterricht in den neueren Sprachen (Französisch und Englisch) seine grundsätzlichen und praktischen Vorteile hat. ...

Man soll nun einmal der Mühe unterziehen wollen und beobachten die Fortschritte ihres kleinen Sektors in der deutschen Sprache, so werden sie in der Regel geradezu erstaunt sein. ...

Zweites Leben.

Roman nach Mrs. Alexander von Ida Fried. Nachdruck verboten. Mit einem Gefühl der Glückseligkeit, wie sie es seit endlos langer Zeit nicht empfunden, schlug Mildred am nächsten Morgen die Augen auf. ...

Alles einzig der Nachhall vom Abend vorher! Als sie Mrs. Kearett's Haus erreicht, empfing sie die Mitteilung, das Dad erkrankt und der Doktor bereits zweimal da gewesen sei. ...

Dame rührte Brian. „Möchten Sie,“ fragte er, „daß ich hinginge und mich erkühnte?“ „Gingehen!“ unterbrach Mrs. Griffith ihn mit einem leisen Schrei. ...

Die Unterwürigkeit fehlte, aber Mildred wußte ohnedies, von wem die Bittschrift kam. „Bleiben Sie hier,“ sagte sie zu der Dienerin und begab sich in das Wohnzimmer, in welchem eine einzige Kerze ein ungewisses Licht verbreitete. ...

Der holländische Abg. Hermanns, Vorsitzender der niederländischen Arbeitervereine hob die Bedeutung des Kongresses hervor, der eine Vereinigung sämtlicher katholischer Arbeitervereine Deutschlands bringen sollte, ein Versuch, den schon vor über einem Vierteljahrhundert der Würzburger Domptier Braun ergebnislos unternahm, und der 20 Jahre später nochmals scheiterte. Diesmal werde der Versuch gelingen. Darüber hinaus müsse dann die internationale Vereinigung aller katholischen Arbeiter kommen. Die wahre Internationale sei nur im Katholizismus, niemals im Sozialismus möglich. — Verbandspräsident Mollers überbrachte die Grüße der katholischen Jugendvereine. Um 10 Uhr wurde der Kongress vom Verbandspräsidenten Waltherbach eröffnet mit der Mitteilung, daß sich der katholische Arbeiterverband Berlin dem Gesamtverband angeschlossen habe und an den Verhandlungen teilnehmen. Auf seinen Vorschlag wurde als 1. Präsident des Kongresses der Verbandsvorsitzende des süddeutschen Verbandes, Präsident des Bayerischen Landtages, Königbauer, gewählt, als 2. Hagemann (Osnabrück), als 3. Richter (Berlin) und als 4. Frau Abg. Eberle (München).

Präsident Königbauer dankte für die Wahl und begrüßte u. a. Erzbischof Haud (Bamberg) und Regierungspräsident Henle. — Es sind eine Reihe Begrüßungsgramme eingelaufen. Alle wünschen der Tagung guten Erfolg zum Wohle des Gesamtvolkes. Dann legt Königbauer kurz die Bedeutung des Kongresses dar; er soll für die katholischen Arbeitervereine erneut die Grundlagen darlegen, auf denen sie am Wiederaufbau des deutschen Vaterlandes mitwirken sollen. Diese Grundlagen sind die Ideale des Christentums; gelangt der Aufbau auf dieser Grundlage nicht, sind wir verloren. Die katholischen Arbeitervereine müssen besonders den Gedankengang der nationalen Einheit erhalten und lebendig erhalten. Der große soziale Gedanke wird allein der Welt wieder den Frieden geben können, den alle Völker zum Wiederaufbau brauchen, nur dieser Gedanke. Lang zu einer internationalen Verständigung führen.

Es wird dann das Schreiben an den Heiligen Vater gelesen und das Antwortschreiben in dem der Papst seine Freude ausdrückt über das Gelingen der Tagung, der katholischen Arbeiter; er erteile von ganzem Herzen den katholischen Arbeitern den päpstlichen Segen, damit die Arbeit des Kongresses erfolgreich sei.

Erzbischof Haud legte die durch den Verlust des Reiches erzeugten Zustände dar, die durch die Revolution vollends unhaltbar geworden seien, besproch die Aufgaben der katholischen Arbeiter zur Bewältigung dieser Zustände und verwies die Arbeiter eindringlich darauf, daß sie mit der großen Verantwortung, die auf sie als große Verantwortung auf sich genommen hätten. Leider sei sich ein Teil der Arbeiter dieser Verantwortung nicht bewußt. Der Nationalismus könne unterer Völkern nie zum Heile werden. Recht und Gerechtigkeit müssen sich durchsetzen, dann sei auch der wirtschaftliche Friede da. Regierungspräsident von Henle begrüßte den Kongress namens der Kreisregierung. Warrer (Aachen) begrüßte den Antritt des Berliner Verbandes an den Gesamtverband, der freudig gelte, und bittet die Bergamonten rufen zu lassen, da ja das Ziel jetzt ein gemeinsames sei; sich gegenseitig kennen zu lernen, um gemeinsam für katholische Ideale zu arbeiten.

Gewerkschaftssekretär Kaiser (Aachen) sprach über das Verhältnis der christlichen Gewerkschaften zu den katholischen Arbeitervereinen, es sei eine Art Waffenbrüderschaft. Christliche Gewerkschaften und katholische Arbeitervereine müssen zusammenarbeiten zum gleichen Ziele, zum Wiederaufbau unseres Vaterlandes.

Das erste Referat erhaltete Reichstagsabgeordneter Verbandssekretär Schwarzer (München) über das Thema „Unser deutsches Vaterland.“ Er wies darauf hin, daß unsere gegenwärtige Not ein starkes nationales Empfinden erzeugt habe, die Vereinigung zum deutschen Vaterland sei in allen Kreisen gewachsen. Um so schwerer muß uns der Gedanke an, daß wir als deutsches Volk gewissermaßen unter Kuratel gestellt werden sollen. Redner schließt dann die Entwicklung, die Deutschland

ich muß nun gehen. Gute Nacht, Mr. Leigh!“ Stimmend sah er ihr nach, wie sie die Tür öffnete, noch einmal ihn grüßte und dann in dem Dunkel draußen verschwand. Wie, wenn sie, ein leuchtender Stern, der in seinem Leben aufzugehen, gleich einem solchen auch jählings verschwinden konnte in Nacht und Finsternis?

Die Krankheit Did's brachte demselben hart dem Grade nahe; einzig die sorgfältige Pflege, die ihm zu Teil wurde, rettete ihn. Wochen des neuen Jahres waren darüber verfloßen. Während dieser Zeit hatte Brian oft geschrieben, drei- oder viermal sich Abends persönlich von Mildreds Wohlbefinden überzeugt und ihr Nachrichten von Eccleston Square gebracht. Mrs. Griffith hatte eine andere Geschäftspartnerin gefunden, welche sie notgedrungen ertrug. Obwohl sie Mildred noch jünte, verlangte sie doch sehr nach Nachsicht von ihr, erlaube ihnen Besuchen aber nicht, direkt nach Mrs. Learets Hause zu gehen. Frank's Aussichten schienen sich bessern zu wollen. Ein entfernter Verwandter hatte mehrere Beziehungen, darunter ein Gut in Irland, geerbt und Frank verprochen, ihn als Verwalter dorthin zu senden sobald, der jetzige anderweitig placiert sei. Unterdessen war Frank nach Brüssel geeilt, wohin Burton seine Tochter gefandt hatte, um sie unter die strenge Aufsicht einer Tante kommen zu lassen.

Diese kurzen Besuche waren für Mildred eine große Annehmlichkeit. Sie gewöhnte sich an Brian's Aufmerksamkeit. Sie vergaß, daß er ein Fremder sei, in der Verbindung, in welcher er in ihren Gedanken mit ihrem Bruder und ihrer Vergangenheit stand, betrachtete sie ihn als zu ihr gehörend. Keinen Augenblick kam ihr der Gedanke, daß ein Mann, und zumal ein so vernünftiger, prakti-

vor dem Kriege gewesen hatte, mit ihren Vorzügen und Schattenseiten. Krieg und Revolution schwächten unseren Volkstörper, aber die guten Eigenschaften des deutschen Volkes gingen nicht verloren. Das Volk findet sich allmählich wieder zu seinem alten Geiste und seiner alten Energie zurück. Auf allen Gebieten geht es merktbar aufwärts, die Anziehungskraft Deutschlands wächst, wie z. B. die Volksabstimmung in Tirol zeigte. Der katholische Arbeiterverein betrachtet als Grundlage des Wiederaufbaues Arbeitslust, Gewissenhaftigkeit, Treue und Ehrlichkeit. Das deutsche Familienleben muß die Zelle werden, aus der heraus unser Volk wieder gesundet. Redner fand stürmischen Beifall, eine rege Aussprache schloß sich an. Darauf wurde folgende Entschließung einstimmig angenommen:

„In den dunklen Tagen verantwortungsvoller Entscheidung, da ein vertrieben und unheilvoller Haß gegen die Triumphe auf Kosten unseres Vaterlandes zu feiern sich ansetzt, erneuern und bekräftigen wir zum zweiten Kongress versammelten Verbände der katholischen Arbeiter, und Arbeiterinnenvereine Deutschlands das Gelöbnis treuer Hingabe an die Schicksalsgemeinschaft für ein Volk. Keine äußere Macht vermag uns zu ränzen den Glauben an unser Volk, den Willen zum Leben und zur Entfaltung unter den Völkern der Erde. Voll durchdrungen von der Ueberzeugung, daß nur ein friedlicher kultureller Austausch die Wohlfahrt der Völker begründen und erhalten kann, beklagen wir aufs tiefste den Geist der Gewalttätigkeit und der Bedrückung, der in den Entschlüssen unserer Gegner sich fortgesetzt gegen das deutsche Volk auswirkt. Mit diesen Methoden der Ungerechtigkeit wird der ehrliche Wille unseres Volkes zur Wiedergutmachung von Kriegsschäden gebrochen, seine Leistungsfähigkeit erschöpft, der Gedanke der Völkerverständigung ins Herz getroffen. Die Spekulationen aber auf den Zerfall der deutschen Reichseinheit werden sich als Täuschung erweisen. Gleich wie das uns zugesagte Unrecht das deutsche Volk selbst verhärtet muß, so werden Not und Bedrückung es nur um so stärker zusammenhängen. Allen äußeren Erfolgen der Gewalt zum Trost sind wir erfüllt von dem Bewußtsein, daß letzten Endes doch, sowohl im Innern der einzelnen Volksgemeinschaften, wie in ihren Beziehungen zueinander, die Ideen des christlichen Sozialismus den Geist kapitalistischer Völkerverdrängung siegreich überwinden wird. Aus dieser Ueberzeugung heraus glauben wir an ein Erhalten der katholisch-sozialen Bewegung in allen Ländern und erwarten von ihr praktische Mitwirkung zur Lösung der inneren Schwierigkeiten, die einem wahrhaften Weltfrieden des Rechts und der Gerechtigkeit heute noch entgegenstehen.“

Als zweiter Redner sprach Arbeitersekretär Nenrath (Hamm) über „Unser Gesellschaftsideal.“ Das Zusammenleben der Menschen ist, so führte der Redner etwa aus, ausgebaute auf Autorität und Gehorsam; die beste innere Bindung des Menschen aber wird durch das Bewußtsein geschaffen, daß der Herrgott selbst sie gewollt hat. Deshalb bedeutet Rückkehr zum Gottesglauben Festigung Ruhe und Ordnung und des staatlichen Zusammenlebens überhaupt. Von Gott losgelöst, schwindet diese Autorität. Die Regierenden selbst müssen dieses Verantwortlichkeitsgefühl besitzen, müssen an höhere Ideale glauben, die sich letzten Endes auf Gott gründen. Selbstregieren, wie es die moderne Demokratie fordert, ist recht sehr schwierig, in der Person der von der Volksmehrheit gewählten Regierenden mehr die Persönlichkeit als das Amt und die Würde zu sehen oder gar die Träger der Staatsgewalt zu verwechseln. Die Regierenden müssen alle persönlichen Wünsche hinter ihr Verantwortlichkeitsgefühl zurückstellen. Zurücktreten auf die Lehren des Christentums von Gehorsam gegen die Oben gibt die besten Richtlinien. Das Wirtschaftsleben muß dem Glauben die Achtung vor dem Nächsten verbinden, entwunden werden. Der Mensch muß wieder höhere Ideale suchen als Geld, dann hört die Härte und Ausbeutung auf. Arbeitszeit und Löhne müssen so bemessen werden, daß die Arbeiter für die Pflege des Familienlebens Zeit gewinnen. Die Anhäufung von großer Kapitalien in einzelnen Händen muß verhütet bzw. unwirksam gemacht werden. Doch muß das Privateigentum geschützt erhalten bleiben; hier muß sich der Grundgedanke durchsetzen, daß der

schier Weltmann, wie Brian es war, sie anders als mit Mitleid betrachten konnte. Sie erkannte nicht, daß er nur unter der gewaltsamsten Zurückhaltung eine täglich stärker werdende Zuneigung verbergte, sie wiegte sich vielmehr in vollster Sicherheit ein, ahnungslos, welche neue Gefahr, ihrer wartete.

Es war ein freudiger Abend, als Mrs. Learett mit Mildred und Did zum ersten Mal wieder am Teetisch zusammen saßen. „Ja, dachte vor vierzehn Tagen nicht, daß ich ihn je wieder so wohl sehen würde.“ sagte Mrs. Learett, ihre Brille abnehmend, um sie abzuwischen. „Weicher Trost und welche Hilfe waren Sie mir, Mrs. Ward! Wir müssen nun sorgen, daß der arme Junge wieder zu Kräften kommt.“

„Der Doktor empfiehlt eine Luftveränderung, sobald Did reifen kann!“ versetzte Mildred. „Ja, ich dachte schon darüber nach. Ich will meiner Freundin, Mrs. Carver in Dover, schreiben und hören, ob ihre Zimmer frei sind. In dieser Jahreszeit werden sie wohl leer sein. Dann möchte ich Sie bitten, mit ihm dorthin zu gehen. Ich weiß wohl, daß es eine Zumutung ist, nach allem aber, was Sie schon für uns tun.“

Mrs. Learett hielt inne und wuschle wiederholt ihre Brille ab. „Es ist gar keine Zumutung! Du weißt, Ros, daß zwischen uns und so etwas nicht die Liebe sein kann!“ sprach Mildred lächelnd. „Ich gehe sehr gern mit ihm nach Dover und werde mich Mühe geben für ihn tun.“

„Das weiß ich und auch Ihnen wird es gut sein, Mrs. Ward, meine ich. Es werden aber wohl noch acht Tage vergehen, ehe er die Reise ertragen kann. Ich will gleich schreiben, damit keine Zeit verloren geht!“

Während die alte Frau ihre Epistel aufschrieb, schrieb auch Mildred zugleich einige Zeilen an Brian, um ihn von dem Plane zu unterrichten.

Mensch nur Verwalter des Eigentums zu höheren Zielen ist. Aus der Familie strömt dem übrigen Zusammenleben die Kraft zur Befähigung zu. Die Kinder und in diesem Opfern besteht ihr inneres Glück. Das ist die Lehre des Christentums. Wer daran rät, rätst an der Grundlage der Familie und damit des Staates. Deshalb muß auch schlechte Literatur dem Volke ferngehalten, gute Wohnungen geschaffen werden. Die Kraft, diese Ideale zu verwirklichen, gibt nur das Christentum.

In der sehr angeregten Aussprache forderte vor allem Frau Abg. Eberle, daß die Frau der Familie zurückgegeben wird, und daß die jungen Mädchen im Berufe nach der abschließenden Arbeit sich in dem häuslichen Kreise beschäftigen, sonst werde der Achtungstag ein Unfug für solche Mädchen.

Dann fand auf Vorschlag des Vorsitzenden eine Beratung über die von Verbandspräsidenten Monf. Waltherbach vorgelegten Verbandsstatuten statt, die in ihrer Gesamtheit einstimmig angenommen wurden. Damit war die Tagesordnung erschöpft und die Sitzung wurde geschlossen.

Die geplanten neuen Ortsfernpreispgebühren und die Aufzeichnung durch die Zähler.

Der Entwurf des Fernpreispgebührengesetzes liegt an Stelle der bisherigen Pauschalgebühr die Erhebung einer Einrichtungsgebühr, einer Jahresmiete, sowie von Gesprächsgebühren für den einzelnen Anruf vor. Diese Gestaltung der Gebührenerhebung entspricht nicht nur den Grundätzen, wie sie in den Fernpreispverordnungen anderer großer Länder bereits durchgeführt sind, sondern modernen wirtschaftlichen Anschauungen überhaupt, wonach solche Gebühren, die nur einmal, oder nur einmal im Jahre in Betracht kommen, nicht mit den Kosten in einem Topf geworden werden sollen, die die fortgesetzte Wiederverwendung einer Einrichtung durch den Gebraucher verursachen. Denn bei einer reinen Pauschalgebühr zahlt derjenige, der die Einrichtung wieder oft benutzt als ein anderer, im Verhältnis zu viel, weil die Gebühr, die wenigstens die Selbstkosten der Einrichtung decken soll, so hoch bemessen sein muß, daß auch die Ausgaben, die die Wiederverwendung verursachen, in ihr Deduktion finden. Wollte man deshalb den Fernpreispbeitrag von 800 Millionen Maß, den der Fernpreispbetrieb zurzeit aufweist, dadurch weitmachen, daß man die Pauschalgebühr entsprechend erhöhte, so würde, da der Grad der Benutzung des Fernpreispnetzes durch die Teilnehmer sehr verschieden ist, die schon jetzt vorhandene große Ungleichheit ihrer geldlichen Belastung sich noch sehr steigern. Der neue Tarifentwurf regelt fast besser die Gebührenerhebung so, daß alle Teilnehmer gleichmäßig zur Tragung der Kosten herangezogen werden, die für jeden von ihnen dieselben sind. Das ist der Materialaufwand. Eine variable Größe bilden dagegen die Ausgaben für die Gespräche.

Die Einrichtungsgebühr (von 200 Mt.) bildet eine Zahlung a fonds perdu. Sie ist also nur einmal zu leisten und soll der Verwaltung einen Teil der durch Herstellung der Anschlußleitungen innerhalb des Hauses des Teilnehmers entstehenden Kosten für Baukosten und Arbeitslöhne ersetzen. In Wirklichkeit stellen sich diese Kosten durchschnittlich auf über 300 Mt. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß das verwendete Material sich zum Teil nicht wieder benutzen läßt, wenn der Anschluß aufgegeben wird.

Für die Uebertragung und Unterhaltung der Apparate sowie für den Bau und die Instandhaltung der Sprechleitungen zahlt der Teilnehmer künftig als Jahresmiete die Grundgebühr, die, den Selbstkosten der Post entsprechend, zwischen 380 Mt. und 760 Mt. schwankt und die nach der Größe der Ortsnege gestaffelt ist. Bei den Fernpreisanlagen steigen nämlich die Selbstkosten, je größer das Netz wird, weil dann immer mehr Leitungen innerhalb des Netzes und zugleich immer kostspieligere Einrichtungen bei den Leitern selbst geschaffen werden müssen, um den Vermittlungsdienst durchzuführen zu können. Bei 1000 Netzen mit als 1000 Teilnehmern ist in diesen Netzen ein Zuschlag von 20 Mt. mit eingerechnet, der das Äquivalent dafür bildet, daß in diesen Netzen künftig ununterbrochen Dienst gehalten wird. Für Nachtgespräche, die z. Bt. 80 Pfg.

Nachdem Did einmal das Krankenlager verlassen hatte, erfolgte er sich so schnell, daß er noch früher, als anfangs gedacht war, reisen konnte.

Mildred war ein wenig enttäuscht, Brian nicht mehr zu sehen. Er hatte sein Nichterscheinen schriftlich entschuldigt; er sei genötigt, in Geschäften für einige Tage nach Paris zu reisen, bat sie aber, ihm ihre Adresse in Dover zu geben, um ihr die Antwort Trevor's schicken zu können.

An einem heißen Tage Anfangs Februar kam Mildred mit ihrem Schilling, der die Reise keiser, als zu erwarten war, ertragen hatte, an ihrem Bestimmungsort an.

Ein niedliches Wohn- mit zwei angrenzenden Schlafzimmern waren in dem behaglichen Hause Mrs. Carver's für sie hergerichtet.

Mrs. Learett's Freundin war Köchin in einem großen Hause gewesen, hatte dann den Hausmeister geheiratet und sich ins Privatleben zurückgezogen. Bei einem anheimelnden Feuer im Kamin von einem traumlichen Zimmer aus der weite Blick über die durch zahllose Wellen mit Schaumläusen bewegte See, das war ein angenehmer Beschäftigung nach dem Aufenthalt in einem kleinen Hause in einer engen Straße Londons.

Did schloß sich denn auch jogleich entzückt an das Fenster, während die Hausfrau hinab ging, um mit ihrer ältesten Tochter Kat zu pflegen.

„Mrs. Learett's Richtige ist ganz anders als ich dachte!“ sagte sie. „Sie ist eine vollkommene Dame! Als ich Mrs. Learett vorschlug, daß der Behaglichkeit wegen sie und der Junge mit uns essen sollten, dachte ich nicht an eine solche Möglichkeit. Ich werde ihr anbieten, ihr das Essen hinauszuschicken, während Did mit uns essen mag. Gehe mit dem Teegefaß hinaus und sage mir dann, ob Du je eine elegantere Dame sahst.“

kosten, kommt dann nur noch die Gebühr für Tagesgespräche zur Erhebung.

Diese Ortsgesprächsgebühr (von 25 Pfg.) stellt das Entgelt für die reinen Betriebskosten dar. Die Höhe dieser Kosten hängt von der Zahl der Teilnehmer und der Gesprächs ab, wächst proportional der Menge der Gespräche, weil jedes Gespräch im Ante für sich behandelt werden muß und deshalb bei den Gesprächen der Teilnehmer nicht etwa eine Erparnis an Betriebskosten dadurch einleiten kann, daß man sie massenweise abfertigt. Tatsächlich kommen diese Gespräche der Verwaltung teurer als die übrigen, weil sie mehr Personal und ein Mehr an technischen Einrichtungen beanspruchen. Insofern kann im Fernpreispbetriebe der Großverbraucher gegenüber dem Kleinverbraucher nicht etwa dadurch besser gestellt werden, daß man ihm einen Rabatt gewährt.

Die Zahlung der Gespräche erfolgt beim Anruf mit Hilfe eines halbautomatischen Zählers. Er wird von der Beamtin in dem Augenblick durch Tastendruck bewegt, wo die beiden sprechenden Teilnehmer den Fernpreisp wieder auf die Gabel gelegt haben und demzufolge auf dem Amt in beiden Teilnehmerleistungen das Schlußgespräch durch Aufheben der Schlußlampen erschienen ist. Der Zähler tritt deshalb allemal da grundsätzlich nicht in Funktion, wo kein Schlußgespräch erscheint, wenn also der gewöhnliche Teilnehmer nicht antwortet, oder die zu seinem Anruf führende Verbindungsleitung besetzt ist, oder wenn er anderweitig spricht. Da der Zähler immer nur nach beendeten Gespräch und dann nur einmal bewegt werden kann, ist es ausgeschlossen, daß eine Verbindung etwa doppelt gezählt wird. Aus demselben Grund ist eine Fehlzählung nicht möglich, wenn sich die Beamtin einmal in der Zählerkarte irren sollte. Meistlich wird die sogenannte Falschverbindung der angerufenen Teilnehmer, so hat er die Möglichkeit, die Zahlung der richtigen zu lassen, indem er Zug um Zug die Beamtin darum ersucht. Nach diesem Verfahren arbeiten bekanntlich schon jetzt alle die Fernpreispbetriebe, die Grundgebühren und Einzelgesprächsgebühren zahlen. Denn der Gesprächszähler ist bei unseren Fernpreispbetriebe bereits seit Jahr und Tag in weitem Umfang in Gebrauch. Die Zahl der Falschverbindungen, die übrigens nicht zum geringen Teil auf die Teilnehmer selbst zurückzuführen sind, wird bei Einführung des neuen Tarifs merklich zurückgehen. Die in anderen Ländern in dieser Hinsicht schon seit Jahren gemachten Erfahrungen liefern den Beweis hierfür. Um die Teilnehmer jedoch davor zu schützen, daß der Gesprächszähler sie künftig gelegentlich mit einer Falschverbindung belastet, steht dem neuen Entwurf vor, daß ihnen von den durch das Amt aufgeschriebenen Gesprächen vorweg 3, 4, oder 5 v. H. nicht angesetzt werden, je nachdem ihre Netz zu den kleinen, mittleren oder großen gehört.

Vermischtes.

Kneipp-Strömung im Volkstum.
Einen ganz originalen Volksbrauch beschreibt jetzt das Bad. Die Kneipp-Strömung im Volkstum ist ein sehr alter, aber doch noch sehr lebendiger Brauch. Die Kneipp-Strömung im Volkstum ist ein sehr alter, aber doch noch sehr lebendiger Brauch. Die Kneipp-Strömung im Volkstum ist ein sehr alter, aber doch noch sehr lebendiger Brauch.

Der Ring um die Erde.
Der amerikanische Aero-Club hat die Bedingungen für das internationale „Weltumflug“ der Roboter-Aeronaute Internationalen unterbreitet. Der Wettbewerb ist vom 1. September d. J. bis zum 1. März 1923 für Luftfahrzeuge (Luftzeuge und Luftschiffe) offen. Die Länge der Flugstrecke läßt sich nach ungefähr mit 33.000 bis 35.000 Kilometern angeben, da sie zwar an die Kontinentalstädte New-York (Start), Seattle (Nordwestküste der Vereinigten Staaten), Yokohama, Calcutta, Paris und New-York als Ziel gebunden, in den Zwischenstufen aber der Wahl freigegeben ist. Luftfahrzeuge dürfen nicht über 100 Tagen vom Start zum Ziel genommen werden. Die übrigen sechs Preise von insgesamt ebenfalls einer Million Dollar setzen eine Höchstflugzeit von 200 Tagen als Bedingung. Die Einzahlung (pro Werbung 3000 Dollar, bei der Nichtzahlung nicht zurückgezahlt werden) werden im Verhältnis zur benötigten Kilometerzahl auf die Bewerber verteilt, die mehr als zwei Drittel der Gesamtstrecke überfliegen haben.

Überamerikanisches.
In den Vereinigten Staaten wird demnächst eine Welt zum Austrag gebracht werden, die über den Titel des Weltmeisters im Gehen entscheiden soll. Die beiden Wettbewerber sind die Herren Conlona aus Chicago und Wong aus Hongkong. Zum Beginn seines Wettkampfs hat sich der letztgenannte darauf hin, daß er möglichst 50 Pfund Rindfleisch, 3 Hühner, 9 Meter Knackwurst und 4 gebrauchte Hemden verzehren könne, während der erkrankte sich rühmt, daß es ihm ein Reichtes sei, 54 Honigkuchen, 2 Dutzend Äpfel, 2 kleine Kämmen nebst 2 Dutzend Corned Beef verzehren zu lassen. Um sich bei dem Wettkampf zu halten, trinkt Wong bei der Krönung ein Glas Bier, während der alkoholische Conlona sich mit 6 Liter Milchsaft zu stärken pflegt. Die Wettbewerber saßen dabei, daß beide so lange essen werden, bis einer sein Unterwies erklart, weitere Lebensmittel zu sich zu nehmen. Wer die Weltmeister wird, hat, was bei den heutigen Preisen schwer ins Gewicht fällt, auch die Kosten des Wettkampfs des glücklichen Konkurrenten zu bezahlen.

Spiel und Sport.

Nach-Sport.
Dem „Nachfahrer-Berein-Sturm“ Estfeld gelang es bei dem internationalen Nachfahrereisen in Heerle (Holland), bei erster Konkurrenz den 2. Preis in Reigenfahren, den 2. Preis im Kunstfahren und den 2. Preis im Duettfahren zu erkämpfen. Bewertet wird noch, daß die Konkurrenz im Kunstfahren nur aus Berufsfahrern bestand.

Dem neuangewählten Verein an dieser Stelle ein kräftiges „Wohl!“ — besonders auch darum, daß er sich den Tausendern auszusuchen, während die Konkurrenz meist holländische Vereine sämtlich den Reigen auf Kunstfahrmaschinen „ausführten“.

Ein Freund des Nachsports!
KONGO GUMMI-ABSATZE
Bestes deutsches Fabrikat

Advertisement for Kongo Gummy Absätze, featuring a large illustration of a person and text in German. The text includes 'Bestes deutsches Fabrikat' and 'KONGO GUMMI-ABSATZE'.

L.H.

Programm
für Pfingstsonntag, den 15. Mai.

Kleopatra
die Herrin des Nils.
Gewaltiger Römischer Kunstfilm
von Cines Rom.
6 Akte.

Der Film schildert in prachtvollen Bildern historische Ereignisse aus der Zeit des ersten Jahrhunderts vor Christi Geburt und ist im Aufbau wie der Film Christus und Quo vadis.

Der Rosenkranz.
— Ein Lebensbild in 4 Akten. —
Ausserdem
ein Lustspiel in 2 Akten.

Pfingstmontag.
Kleopatra
die Herrin des Nils.
Eine Million in Kindeshand.
Prachtvolles Drama in 4 Akten.
Er auf der Elektrischen.
Lustspiel in 1 Akt.
Die Direktion.

Pfingstmontag
Großer Ball
zu Marken
im Saale des Herrn Josef Schnot.
Anfang nachm. 6 Uhr.

Es ladet freundlichst ein:
Der Instrumental-Verein u. der Wirt.

Brunkfirnes zu Rempen.
Am Sonntag, den 22. Mai, morgens 9 Uhr
zug zum Hofamt. Nachmittags 4 1/2 Uhr Uhrung
des Herrn Forstereis. Anschließend

Königsvogelschuss
von Seiten der St. Katharina Bruderschaft. Während
des Schießens allerlei Zeitvertreib und Volkbelustigung
in der Wiese. Abends

BALL

Montag, den 23. Mai, morgens Zug zum See-
fernamt. Nachmittags 4 Uhr Abholen des Königs und
der Königin und Parade vor denselben. Abends

Großer Königsball
Dienstag, den 24. Mai, nachmittags 4 Uhr Ab-
holen der Majestäten. Nachher Polonoise durch den Ort.
Abends geschlossen

VEREINS-BALL
In diesen Festlichkeiten laden freundlichst ein:
Die Schützen-Bruderschaft und der Wirt.

Pfingstmontag
auf dem Sportplatz Schönbühl
interessantes
Fußball-Wettspiel
2 Mannsch. d. Internu-
Sportvereins Rheindahlen
gegen
1. Mannsch. des Spielvereins 28
Tüddern.
Anfang 3 Uhr.
Der Vorstand.

In den Pfingsttagen
Schluss des großen
Preistegels zu Kirchhoven

1. Preis 1 pr. Fahrrad
2. „ 1 „ Nähmaschine
3. „ 300 Mark
4. „ 150 „

Zugpreis Pfingstmontag 75 Pf.

Alle Regelfreunde laden freundlichst ein:
Der Wirt Jakob Tillmanns.

Wieder eingetroffen!
Eine Partie Waschmaschinen
für Handbetrieb geeignet und auch für Kraftbetrieb,
werden sehr billig abgegeben.
H. Hülsler, Dremmen.

SÄCKE!
für Mehl
für Getreide
für Kartoffeln
für Zwiebeln
für Häcksel
sowie Säcke für alle
gewerblichen Zwecke in jeder Größe
aus Jute und starkem Papiergewebe,
Pack- und Polsterleinen in jeder
Breite. Stets großer Vorrat. — Ausbesserung
von Säcken unter billigster Berechnung und
schnellster Bedienung. — Ankauf von Säcken.
Herm. Berg, Aachen.
Kunststoffabrik, Säckefabrik und Großhandlung.
14 Hirschgraben 14
Fernspr. 941. Gegr. 1867

St. Johanni-Kirmes und Schützenfest
zu Haaren
am 26. 27. 28. 29. Juni.

Die Verpachtung
der Schenk- und Speisewirtschaft
auf dem 380 qm großen Wiesenzelt findet am Sonn-
tag, den 22. Mai, nachmittags 2 Uhr in der Wirt-
schaft Schreinemachers zu Haaren statt.

Der Vorstand
der St. Johannes-Schützengesellschaft Haaren.

Für den Sommer empfehle:
Damen-Halbschuhe schwarz, braun
und weiß Reinen
sowie
Mädchen- und Kinderschuhe
in allen Größen zu billigen Preisen.
Herren- u. Knaben-Ägr.-Schürstiefel
in Gehr. und Bogt.
Billige Arbeitsschuhe in prima Qualität.
Wilh. Hanrath, Dremmen.

Möbel
in bester Ausführung
schöne praktische Formen, Handwerksware, liefert
Helnrich Stoffels
Zehnermeister,
Großwehagen, Post Höngen.
Daher ein Lehrling für sofort gesucht.

Fahrräder von 950 Mk. an
Mäntel von 50 Mk. an u. höher
Alle Ersatzteile.
Reparaturen bei billiger Berechnung.
Peter Stein, Wassenberg.

Ein Schlager der Welt ist meine
75 Pfg. Cigarette!
Nebenbei empfehle meine Handmade.
Prima Schreibpapier zu den billigsten
Zugpreisen.
Wassenberger Cig.-Hans Inh. Schmitz.

Empfehlen unser Lager
in: Cement, Sackfalk, Gyps,
Oberh. Bauholz, Dach- und
Pflasterlatten, Dachziegel, Asphalt
Dachfenster, Glas,
rauh und gehobelte Bretter.
Neu! Neu!
— Nagelbare Baukastenholzsteine —
25% Bauerparnis.
Liefernahme von
Neu-Umbauten und Reparaturen.
Lieferung aller Baumaterialien.
Anfertigung sämtlicher
Zimmer- Bau- und Möbeldarbeiten.
Gebrüder Theißan,
— Baugeschäft, Muhl Nr. 80. —

la. Schweizer Taschen-Uhren
Wecker und Hausuhren
in schöner Auswahl vorrätig.
Neuheiten in Schmucksachen. Brillen
Reparaturen in eigener Werkstatt.
Joh. Jansen Uhrmacher, Ratheim,
Gegründet 1896.

Für den Fußballsport empfehle:
Prima Fußballstiefel in weiß u. braun, zu an-
erkannt billig. Preisen.
la. weiß Croml. Bälle, handgenäht m. Schuy-
nach, Marke „Metor“
Komplet 28. 200.—
Wilh. Hanrath, Dremmen.

Für Bauinteressenten
empfehle ich meine
Zementblocksteine
aus prima Material hergestellt in Größen von
51 x 22 1/2. Jeder Wandstärke.
Portland-Zement
Carbolineum, Salzsäure, Zement-
farben, Geseit usw.
Stets auf Lager.
Leon. Jüngenhütt, Kirchhoven.

Durch einen sehr vorteilhaften
Massen-Einkauf von ca.
100 Dutzend Strohhüten
in allen modernen Facons,
bin ich in der Lage, meiner Kundschaft etwas ganz
besonders zu bieten.
Konkurrenzlos sind meine Preise.
Von Mk. 12. an liefere ich einen tadellosen
Herrenstrohhut in Friedensaueführung.
Jeder überzeuge sich von meiner Leistungsfähigkeit.
Franz Terasky, Heinsberg.
Aeltestes und größtes Spezialgeschäft
in Hüten und Mützen am Platze.

Heinsberger Volksbank
Heinsberg, Rheinl.
Reichsbank - Giro - Konto Aachen
Postcheckkonto: 3222 C64m - Fernspr. Nr. 1.

Ausführung
aller bankmäßigen Geschäfte.
Geldeinlagen
werden nach Vereinbarung verzinst.

Was ist Das Kleine Wunder?

Das Kleine Wunder ist ein
neuzeitlich konstruierter
Motor, der leicht an jedem
Damen- und Herren-Fahrrad
montierbar ist.

Einfachste Handhabung.
Fachkenntnis
und lässliche Prüfung nicht
erforderlich.

Rentabelste Anschaffung
für jeden
Radfahrer. Sparsamer Brenn-
stoffverbrauch pr. Km. ca. 10
Pfg. Stundengeschwindigkeit
60 Km.

Beförderungsmittel
gleicher Art konkurrierten bei
dem grossen Internationalen
Wettstreit in Haag (Holland),
Dresden u. Mailand, wobei Das
Kleine Wunder bei scharfer
Konkurrenz den jedesmaligen
Sieg davontrug.

Für einen massigen Preis wird
dieser Motor geliefert, so
dass selbst den Minderbemittel-
ten die Anschaffung ermög-
licht ist.

Jeder Mann überzeuge
sich von
der Rentabilität dieser zweck-
mässigen Neuheit. Vorführung
ohne Kaufzwang.

Alleiniger Vertreter für Heinsberg, Geilenkirchen und Jülich:
L. Geffers, Heinsberg, Hochstrasse 69
Telefon 125.

Alter Bergrat
darf in keinem Haushalte fehlen.

Für den Fußballsport empfehle:
Prima Fußballstiefel in weiß u. braun, zu an-
erkannt billig. Preisen.
la. weiß Croml. Bälle, handgenäht m. Schuy-
nach, Marke „Metor“
Komplet 28. 200.—
Wilh. Hanrath, Dremmen.

Damen- und Herrenhüte
werden angekreid, gefärbt und modernisiert
Erfahrung 8-10 Tage.
Damen-Stroh Hüte werden nach den neuesten
Modellen umgest. Professore. vorrätig.
H. Bremer, Heinsberg, Heinsbergstr. 12.
Annahmestelle der Quisfabrik 28. Döhlstr. Kreisfeld.

Koch- und Vorrat
Alleinige
Verkaufsstellen
für den hiesigen Bezirk:
A. Grab, Heinsberg,
Wwe. J. Müller, Wassenberg,
J. Wägel, Mandersb.,
H. Robis, Dremmen,
F. von den Drieh, Glatzweil,
H. Krings, Kerlen,
A. Schmitz, Waldenrath,
G. Schmitz, Rathem,
S. Drefen, Waldrath.

mit Original-Weck
Einrichtungen zur
Frischhaltung aller Nahrungsmittel
S. Drefen, Waldrath.

**Ob Sie ihre Aus-
steuer kaufen**

sehen Sie sich meine große Auswahl in Herden,
Emaill- und Aluminium-Kochgeschirren,
Porzellan- und Glaswaren an.
Solinger Stahlwaren in bester Qualität.
Reichhaltige Auswahl in Kaffee- und Thee-
Service von den einfachsten bis feinsten Defors.
— Befichtigung ohne Kaufzwang. —
Ferd. Gogen, Wassenberg.
Telefon 39.

= Herde =
in prima Friedensaueführung, bei mässigen Preise
in großer Auswahl.
— Garantie für gutes Backen und Brennen. —
H. Hülsler, Dremmen.

Zur Frühjahrsbestellung!

Kalihaltes, aufgeschlossenes Stick-
stoff-Knochen-Phosphat 6x6x6
aufgeschlossenes Stickstoff-Knochen-
Phosphat 8x10
sowie Kalifitstoff 19%
Natriumpeter 16%
Düngesalt, Kalisalze
empfehle zu den billigsten Tagespreisen
Chemische Fabrik Brachelen

Fertige
Anzüge
in allen Größen billig.
Johann Brack,
Schneiderstr., Saffelen.

Gelegenheitskauf!
Budding-
pulver Mandel, Zitrus
und Himbeer, Pasteten
55 Pfg., 10 Pasteten (so-
tiert) 60 Pfg.

August Busch,
Wijfeldstr. 59.

Neue Fahrräder von
650 Mk. an, neue Her-
maschinen von 850 Mk.
an, prima Gummiber-
eifungen, Mäntel von 45
57 Mk. u. höher, Luft-
schläuche v. 15, 20, 25 M.
u. höher, Pedale von 20 M.
u. höher, Schutzbleche Paar
20 Mk. u. Ketten 35 Mk.
Preisliste gratis u. franko.
Wend. Vorkaufsstelle, Otto Pöhl,
Kreid, Hochstrasse 51, tel. 88.

Druckere-Mengen
mit Rechnungen, farge und
1/2 lange Wasser-Preisen,
lange Weichschreibpfeifen
u. a. empfehle in reicher
Auswahl. Eigene Repa-
raturwerkstätte.
Wassenberg.
Wassenberg.

Zahnpraxis
J. Sprung,
Dentist,
Dremmen Nr. 65.
Schonendste Behandl-
gung
Sprechstunden
von 9-12 Uhr, und von
2-5 Uhr.
Sprechstunden in
Rathem
Restaurant Wille,
Dienstag u. Freitag
nachmittags von 2
bis 6 Uhr.
Behandl. von Kassen-
mitgliedern.
Jos. Sprung.

Wein Spezialmittel
Krägolin befreit in
2 Tagen
Vetthautjucken ohne
Verbrauch 100000fach
den 1. Berl. 7.-, 2. 13.-,
3. 18.-, 4. 24.-, 5. 30.-
Vertrieb Eberfeld 130.

Zahnpraxis
Frau Herm. Kleeff
Sprecht 9-12, 2-5.
Sonntags u. Donnerstags
nachm. keine Sprechstunden

Die Frau sollen müde, welche den Pfingsttag
verlebenden Genuß in des heimlich geliebten
Schwägers Hause einnahm.
Es genährte ihr darum ein unerschöpf-
liches Vergnügen, die lauernde Ariele, die ihr un-
auslöschlich vor Augen stand, die ihr un-
erwartet den Pfingsttag verlebenden Genuß
in des heimlich geliebten Schwägers Hause
einnahm. Es genährte ihr darum ein unerschöpf-
liches Vergnügen, die lauernde Ariele, die ihr un-
auslöschlich vor Augen stand, die ihr un-